

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
 Freiheilsan.

Hilflich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden“. — Wöchentlich: „Der Landwirth“. —
„Der Samorist“ und die Illustriren „Reisere Plätter“.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert in Wiesbaden.

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

20. Jahrgang.

Eine großartige Revolution in der Brotbäckerei kündigt ein Londoner Bäcker an, der natürlich, wie die meisten Bäcker in England, ein Ausländer ist und in diesem Falle einen russischen Namen trägt, er heißt nämlich Apostoloff. Er behauptet, so schreibt man aus London, daß durch einen von ihm entdeckten Prozeß der Bäcker imstande sein werde, Weizen binnen drei Stunden in Mehl zu verwandeln, daß man das Brot zum halben Preise verkaufen könne und daß man doch noch einen schönen Verdienst dabei machen werde. Apostoloff behauptet weiter, daß er den Müller vollständig ausschalten und daß andererseits die Brotproduktion um 12—20 Prozent steigen werde. Selbstverständlich ist das eine verheißungsvolle Versprechung, namentlich für die untere Mittelsklasse, die nirgends so wie in England fast ausschließlich von Butterbrot und Thee lebt. Herr Apostoloff machte die ersten Mittheilungen über sein Verfahren vor der Nationalgesellschaft der Bäckermeister und Konditoren. Er wurde natürlich aufgefordert, sein Verfahren im Betriebe zu demonstrieren; er nahm diese Aufforderung an und soll einen vollständigen Erfolg erzielt haben. Die verkauften, wird in Birmingham bereits eine neue Anlage nach seinen Vorschriften aufgestellt, die 60 Tonnen Brot per Tag erzeugen wird. Das Verfahren besteht in einem Prozeß, wobei von der Vermahlung der Weizenkörner bis zur Herstellung des fertigen Brotes die ganze Arbeit mechanisch geleitet wird. Eine Maschine zermahlt den Weizen, sortirt ihn nach Wehl, Kleie und Spreu. Die Kleie wird von der Maschine verandfertiigt zum landwirthschaftlichen Gebrauche verpackt; das Wehl geht direkt ins Backhaus, und das sogenannte Mittelschrot wird nicht mit verbacken, sondern wandert zunächst durch Tröge mit lauwarmem Wasser, wobei es so behandelt wird, daß 90 Prozent des Kleiegehalts in der Mähung zurückbleiben, um später verbacken zu werden. Herr Apostoloff beansprucht auch noch der in England in kolossalem Maßstabe betriebenen Mehlerjählichung durch sein neues Verfahren endgültig den Garauß zu machen.

des ganzen Krieges mehr als korrekt und durchaus liebenswürdig gegenüber Rußland. Bei jeder Gelegenheit hat er uns seinen Wunsch bekundet und bewiesen, uns keine Verlegenheiten zu bereiten und uns jede Verwicklung zu ersparen. Wenn man in der Noth ist, so ist man empfindlich für eine gute Behandlung, und das war unser Fall. Andererseits muß ich offen sagen, daß ein Theil der öffentlichen Meinung in Frankreich während der letzten 18 Monate uns unangenehm berührt hat, besonders nach der langen Reihe von russenfreundlichen Kundgebungen, welche bei jedem Anlaß und selbst ohne Anlaß veranstaltet worden waren. Trotzdem sind die Beziehungen Rußlands zu Frankreich in ihrem Grundwesen nicht geändert. Ich behaupte auch nicht, daß die Sympathien abgenommen haben. Ich sage nur, daß die russisch-deutschen Sympathien zugenommen haben. Die russisch-französische Allianz entspricht auch in Zukunft den Interessen der beiden Völker. Darin hat sich nichts geändert und soll sich auch nichts ändern nach meiner aufrichtigen Meinung.

Rücktritt des preußischen Handelsministers Möller?

In den Kreisen der Industrie- und Bankwelt ist augenblicklich, wie bereits gestern gemeldet, das Gerücht verbreitet, daß der preußische Handelsminister Möller demnächst zurücktreten und durch einen industriellen Parlamentarier derselben politischen Richtung ersetzt werden soll. Theodor Möller wurde am 10. August 1840 zu Brackwede, Kreis Bielefeld, geboren, wo sein Vater eine Färberei besaß. Seine kaufmännische Lehrzeit verbrachte er im Hause Boermann zu Hamburg. 1863 gründete er in seinem Geburtsort gemeinsam mit seinem Bruder eine Maschinenfabrik. 1878 übernahm er die Färberei seines Vaters. Theodor Möller gehörte früher der nationalliberalen Partei an und war Mitglied des Reichstages und des Landtages. Eine Zeitlang war er auch stellvertretender Präsident der Handelskammer in Bielefeld.



Die Fleischnoth.

Mit einer Kundgebung gegen die Fleischtheuerung wurde gestern der brandenburgische Städtetag geschlossen. Ohne Referat und Diskussion wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: Die Fleischpreise haben eine Höhe erreicht, daß die Ernährung der minder bemittelten Bevölkerung darunter leidet. Der Städtetag richtet an die königliche Staatsregierung die dringende Bitte, diejenigen Maßnahmen unverzüglich anzuordnen, die geeignet sind, Abhilfe zu schaffen.

Ein Telegramm meldet uns aus Bremen: Die Bürgergesellschaft verhandelte eingehend über die Fleischnoth und nahm mit allen gegen wenige Stimmen der Landwirthe den Antrag an, den Senat zu ersuchen, beim Bundesrathe dahin zu wirken, daß die Vieheinfuhr überall dorthin zulässig sei, wo eine geeignete Schlachtkontrolle bestehe.

Streik in der Berliner Metallindustrie.

In der Berliner Metallindustrie, speziell in der elektrischen Branche, herrscht eine gewisse Bewegung. Bei der Deutschen Telephongesellschaft A. Stod u. Co. ist ein Streik ausgebrochen, bei der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft streiken die Arbeitergruppen des Kabelwerkes, bei Siemens u. Halske streikt die Schraubendreherei des Werner-Werkes, und bei dieser Firma, und bei den Siemens-Schuckertischen Werken sind an nicht wenigen als drei weiteren Stellen Bewegungen im Gange, die mit Ausstanddrohungen verbunden sind. Die Gesellschaften haben Anfangs versucht, den Arbeitern so weit als möglich Zugeständnisse zu machen, aber damit keinen Erfolg gehabt. Wenn die Bewegungen in dem bisherigen Sinne andauern, so ist vorauszufragen, daß die Direktionen genöthigt sind, einige wichtige Betriebe still zu stellen.

Neue Hubschiff aus Deutsch-Südwestafrika.

Reuter meldet aus Kapstadt: Ähnlich wird bekannt gemacht: Während der Verfolgung Witbois durch General von Trotha entkam Witboi den vereinigten Abtheilungen. Witboi griff den langen deutschen Konvoi in der Nacht bei Keetmanshoop an. Die Begleitmannschaft wurde überrascht und fast völlig niedergemacht. Der Feind erbeutete 1000 Stück Vieh und 122 Wagen, darunter einige mit Munition beladene und eine Anzahl Gewehre. (An Berliner maßgebender Stelle liegt zwar noch keine Bestätigung vor, doch ist wohl kaum daran zu zweifeln, daß Reuter ja den amtlichen Charakter der Hubschiff betont.)

Internationaler Arbeiterversicherungs-Kongreß.

In der gestrigen Sitzung des Arbeiterversicherungs-Kongresses zu Wien referirten über die Frage der Verschmelzung der Kranken- und Invalidenversicherung: Dr. Richard Freund, Professor Mengel und Sekretär Dr. Kobatsch. In der anschließenden Debatte vertheidigten die Abgeordneten Bräsdorf und Dr. Verkauf das Prinzip der Selbstverwaltung und betonten, daß den Arbeitern der entscheidende Einfluß auf die Kassen gewahrt bleiben müsse. Während der Rede Verkauf kam es zu einer Lärmzene. Da Verkauf die festgesetzte Redezeit überschritten hatte, wurde ihm vom Vor-

sitzenden das Wort entzogen. Das von Verkauf gestellte Verlangen, an die Versammlung zu appelliren, wurde von dem Vorsitzenden für unzulässig erklärt, was von einem Theil der Versammelten mit großem Lärm und Pfuirufen, von dem anderen Theil mit Beifall aufgenommen wurde. In dem herrschenden Lärm schloß der Vorsitzende die Sitzung.

Die ungarische Krise.

Ein Telegramm meldet uns aus Wien, 21. September: Bei der vorgestrigen Eröffnungsfahrt auf der Bahn nach Gastein sprach der Kaiser mit dem antwessenden Reichsrathsbegeordneten Dr. Sylvester, einem Mitglied der deutschen Volkspartei, über die ungarische Krise. Sylvester theilte mit, daß die Stimmung, in die der Kaiser durch die neueste Wendung der Dinge in Ungarn versetzt war, deutlich in seinen Worten zum Ausdruck kam, die unverkennbar an alle deutsche Abgeordnete des Reichsrathes gerichtet waren. Der Kaiser sagte: Sie müssen mir jetzt alle helfen, Sie müssen mich unterstützen. Dann fügte der Kaiser hinzu: In die Trennung der Armee werde ich nie und nimmer einwilligen. Kaiser Franz Josef wird am Samstag die Führer der ungarischen Koalition in Audienz empfangen, um mit ihnen wegen der Beilegung der Krise zu unterhandeln.

Das Pariser Attentat auf den König von Spanien.

Durch Beschluß des Untersuchungsrichters Leydet wurden nach Meldungen aus Paris die Anarchisten Garben, Ballina, Malato und Caussanel vor die Anklagekammer verwiesen, die beiden Erstgenannten unter der Anschuldigung des Mordversuchs auf den Präsidenten Loubet, den König von Spanien und 18 Soldaten der Eskorte, sowie unter der Anschuldigung, eine verbrecherische Verbindung zur Anfertigung von Explosivstoffen eingegangen zu sein; die beiden letztgenannten wegen Mitschuld an diesem Verbrechen. Cocos wird außer Anklagezustand versetzt. Der Fall Rivind, genannt Barras, wird mangels bestimmter Anhaltspunkte über die Identität vom Verfahren abgetrennt.

Schweden und Norwegen.

Der Berliner Vertreter des Standard meldet, die deutsche Regierung habe Schritte unternommen, um eine Schlichtung der nordischen Krise zu fördern. Diese Einmischung erfolgte aber erst, nachdem die beiden streitenden Länder sich an Deutschland gewandt hatten, um die Haltung der deutschen Regierung gegenüber gewissen Einflüssen zu erfahren. Deutschland kam diesem Ersuchen nach und wahrte dabei vollständige Parteilosigkeit. Die Bestrebungen Deutschlands waren ausschließlich auf eine friedliche Lösung der nordischen Krise gerichtet. Deutschland sei nicht die einzige Macht gewesen, die auf diese Weise intervenirt habe. Auch die Regierungen anderer Großmächte, die um ihre Meinung gebeten wurden, gaben den gewünschten Rath.

Aus Karlstad, 20. September, wird gemeldet: Der heutige Nachmittag wurde nur durch die Separatverhandlungen der schwedischen und norwegischen Delegirten ausgefüllt. Um 9½ Uhr Abends waren die Verhandlungen noch nicht so weit vorgeschritten, daß eine gemeinsame Sitzung einberufen wurde. Die nächste gemeinsame Sitzung wird daher erst morgen stattfinden.

Christiania, 21. September. (Tel.) Auf Befehl des kommandirenden Generals wurden gestern alle Truppen der Grenztruppen zurückgezogen auf mindestens einen Kilometer Abstand von der Grenze. Derselbe Maßnahme wurde von Seiten Schwedens getroffen. Die Nachrichten aus Karlstad werden jetzt hier mit vollkommener Ruhe erwartet.

Der Friedensvertrag.

Reuter meldet uns aus Washington, 20. September: Es kann jetzt versichert werden, daß der Austausch der Ratifikationen des russisch-japanischen Friedensvertrages in Washington stattfinden wird und zwar sehr bald, nachdem die beiden Herrscher die Ratifikationen vollzogen haben. Wahrscheinlich wird der Austausch im Weißen Hause erfolgen, um dem Präsidenten Roosevelt eine Ehre zu erweisen, doch ist noch nichts definitives bestimmt.

Unruhen im Kongosaat.

Die Nachrichten über die von der Regierung des Kongosaates gegen den Sultan von Djabbir ausgesandte Expedition, die mit dem gestern in Antwerpen angelangten Postdampfer „Philippville“ eintrafen, lauten recht ungünstig. Danach hält der Sultan einer Abtheilung des Hauptmanns Laplume stand und soll bereits fünf Weiße haben niedermachen lassen. Die Abtheilung Laplume sei durch zahlreiche Desertionen geschwächt, die schwarzen Soldaten gehen mit Waffen und Gepäck zum Feinde über. Eine Abtheilung von 100 Mann sei zur Unterstützung Laplumes abgegangen. Ein Handelsagent sei unter der Anklage von Grausamkeiten gegen Eingeborene verhaftet worden.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Jena, 20. September.

Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt Singer mit, daß bei der gestrigen Essener Wahl die Sozialdemokratie um 6000 Stimmen gegen die vorige Wahl zugenommen hat. Da dies seit längerer Zeit der erste Erfolg ist, knüpft Singer daran Bemerkungen über den unvermeidlichen Sieg des Proletariats über den Kapitalismus.

Es folgt die Diskussion über die

Thätigkeit der Reichstagsfraktion.

Adler verlangt schärferes Vorgehen in der Bekämpfung der deutschen Dänenpolitik. Bernstein begründete, wie wir der Zeitg. entnehmen, eine Resolution, die der Ohnmacht des Reichstages abhelfen möchte und klagt dabei über Ballestrin, welcher der gefährlichste Reichstagspräsident für die Rechte der Abgeordneten sei. Molkenbaur bemerkt auf eine Anregung von anderer Seite, daß die Industriearbeiterschaft kein Interesse daran habe, die Grenzen der Altersversicherung auf 65 Jahre herabzusetzen, weil dies auf ihre Kosten überwiegend der Landarbeiterschaft zugute käme. Wollte man eine Reform, so solle man die Grenzen der Invalidität herabsenken und etwa sagen: Invalide ist, wer nicht mehr die Hälfte seines Verdienstes erarbeiten kann. Eine solche Reform käme allen Arbeitern zugute.

Bernstein kommt noch einmal auf sein Thema zurück und betont, wie wenige doch wissen, welsch große Bedeutung die Geschäftsordnung eines Parlaments hat. Die Geschäftsordnung des Reichstages ist miserabel und wird auch so gehandhabt. Denn „Gunde sind wir ja doch“. (Oh!) Ledebour protestirt, daß dieses Wort, das von Bamberger stammt, auf die Sozialdemokraten angewendet werde; denn Bamberger habe es nicht aus dem Gefühl der Rechtlosigkeit heraus gesagt, sondern aus dem Gefühl des Mangels an Muth, sich die Rechte zu erkämpfen. Des Gefühls sei aber der Sozialdemokratie sehr fremd. Da Bernstein in seiner Resolution auch die Weltpolitik erwähnt hat, protestirt Ledebour ferner, daß Bernstein sich hier als Vertreter der sozialdemokratischen Weltpolitik aufspiele. Er erinnert, daß Bernstein vor Jahren gesagt hat, die Besetzung Rußlands sei nicht der schlechteste Streich der deutschen Politik. Die Sozialdemokratie sei aber der Ansicht, daß dies der thörichteste Streich gewesen ist. Freiwald-Bankow meint, daß man im Reichstag ruppiger auftreten müsse, denn auf einen groben Muth gehe ein grober Keil. Stadthagen ist gerne bereit, das zu versuchen. (Heiterkeit.) Die Resolution Bernsteins bekämpft er, denn sie sei nicht sozialistisch, das heißt nicht prinzipiell genug und zu schwächlich. Sie lautet:

Der Parteitag lenkt die Aufmerksamkeit des deutschen Volkes auf die nichtachtende Behandlung des deutschen Reichstages durch die Reichsregierung, wie sie sich in neuerer Zeit immer deutlicher zeigt und insbesondere bei Fragen der auswärtigen Politik, wie dem Marokkoprobleme; und der Stellungnahme zum russisch-japanischen Konflikt jetzt wieder mit allen ihren Schäden und Gefahren zu Tage getreten ist. Der Parteitag verurtheilt diese nichtachtende Behandlung der gewählten Vertreter des Deutschen Reiches auf das Schärfste, indem er zugleich betont, daß sie nur die naturgemäße Folge der schwächlichen Haltung fast aller nichtsozialistischen Parteien im Reichstage ist, die damit die Hauptverantwortung für die Rückkehr zum persönlichen Regiment im Deutschen Reiche tragen.

Bernstein erklärt in persönlicher Bemerkung, daß er Bambergers Ausdruck natürlich nicht im Sinne Ledebours gebraucht habe. Uebrigens habe Bamberger selbst ihn nicht so gemeint, wie Ledebour es auslege.

Bernsteins Antrag wird abgelehnt. Mehrere andere Anträge werden angenommen, darunter ein Antrag, die Reichstagsfraktion möge für

Arbeiterkammern

eintreten. Dieser wichtige Antrag findet eine überwältigende Majorität.

Nun kommt die

Maisfeier

zur Erörterung. Referent ist A. Fischer. Er führt aus: Wir dürfen uns nicht verhehlen, daß das Verhältnis zwischen Partei und Gewerkschaften nicht überall so ist, wie es sein sollte. (Sehr richtig.) Wir müssen auch zugeben, daß manche Gewerkschaften etwas von ihrem sozialistischen Geist verloren haben. (Beifall.) Nun ist es ja zweifellos, daß die Aufgaben der Gewerkschaften sehr wichtig sind, aber sie dürfen nicht Selbstzweck sein. Es darf ebenso kein Zweifel darüber bestehen, daß es noch weit höhere Aufgaben giebt, daß man auch seinen politischen Mann stellen muß. Die Vertreter der Maisfeier sind nicht so groß, daß ein Gegensatz zwischen Partei und Gewerkschaften bestehen müßte, und dann kann der Geldbeutel überhaupt nicht stütz der letzte Grund sein, sondern es giebt auch Ehrenpunkte. Die Maisfeier ist ein solcher Punkt; denn sie ist ein Stück des sozialdemokratischen Glaubensbekenntnisses, als Demonstration gegen die heutige Ordnung. Darum sollen wir weit hinter den bereits erreichten Punkt in dieser Sache zurückweichen, wie es Schmidt in Köln den Gewerkschaften empfahl? Ich verstehe nicht, was man in der jetzigen politischen Situation den Arbeitern diesen Triumph bereiten kann! Jümtliche Beschränkungen machen sich z. B. bei den Buchdruckern bemerkbar, wenn sie fordern, daß die Sechsmaschinen von keinem Maschinenbauer bedient werden dürfen. Ein solches Verlangen ist den Prinzipien der modernen Gesellschaft zuwiderlaufend. Es kann sehr viel geichden, wenn die Parteigenossen in den Gewerkschaften mehr als bisher ihre Parteipflicht thun. Von einem Aufhören der Maisfeier kann keine Rede sein, und ich empfehle folgende Resolution, die der Generalkommission der Gewerkschaften vorlag und ihre Billigung gefunden hat:

Die Maisfeier ist eine zur Unterstützung der Klassenforderungen und des Klassenkampfes des Proletariats sowie zur Förderung des Weltfriedens von den internationalen Arbeiterkongressen beschlossene Demonstration, deren wirksame und würdige Gestaltung gemeinsame Aufgabe aller politisch und gewerkschaftlich organisierten Arbeiter ist. Als solche Klassen demonstration wird sie vom Unternehmertum und von den bürgerlichen Regierungen bekämpft, aber dieser Widerstand kann für die Arbeiterklasse kein Anlaß sein, von der Durchführung der Maisfeier abzusehen. In Uebereinstimmung mit den internationalen Arbeiterkongressen von Paris 1889, Brüssel 1891, Zürich 1893, London 1896, Paris 1900 und Amsterdam 1904 betrachtet die deutsche Sozialdemokratie die allgemeine Arbeitsruhe als die würdevollste Form der Feier. Der Parteitag macht es daher den Arbeitern und Arbeiterorganisationen zur Pflicht, neben den anderen Kundgebungen für die allgemeine Arbeitsruhe am 1. Mai einzutreten und überall da, wo die Möglichkeit der Arbeitsruhe vorhanden ist, die Arbeit ruhen zu lassen.

Lebhafter Beifall folgte der Rede Fischers. Die Beschlusung wurde auf morgen vertagt. Heute Nachmittag findet keine Verhandlung statt, da der Parteitag einen Tag ruhen macht.

Aus aller Welt.

Brandunglück. Am Montag Abend erlitt in Essen der Fährmeister Lognins infolge Explosion einer Petroleumlampe, die er aus Versehen umgeworfen hatte, so schwere Brandwunden, daß er daran verstarb.

Durch einen plötzlichen Motor wurde in Delmsdorf ein Bauernhof, durch welchen 4 Gebäude eingeschert wurden.

Familiendrama. Man telegraphirt uns aus Erfurt: In dem nahen Kleibach erschoss ein jung verheirateter Mann seine Frau und sich selbst.

Die Cholera. Vom 19. bis 20. September Mittags sind im preussischen Staat 6 choleraverdächtige Erkrankungen und ein Todesfall an Cholera amtlich neu gemeldet worden, davon drei im Kreise Birsich (ein Arbeiter und seine zwei Söhne), je einer in den Kreisen Mogilno (Arbeiterfrau), Pilehne (Hofbesitzer), Landkreis Breslau (Dienstmädchen an der Ober). Von den früher gemeldeten choleraverdächtigen Erkrankungen ist eine in Stettin, die einen Arbeiter in einer Wurstfabrik betraf, nicht als Cholera festgestellt worden. Die Gesamtzahl der Cholera-Fälle beträgt bis jetzt 213. Erkrankungen, von denen 75 tödlich beendet haben.

Eine Kirchhofschändung wurde gestern Nacht in Thorgow bei Königsbrunn von ruchlosen Händen verübt. Etwa 30 der schäbsten Grabdenkmäler sind vollständig demoliert und viele einfache Kreuze umgerissen worden. Der Friedhof bietet ein Bild grauenhafter Verwüstung. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Feuerbrand. Seit gestern früh steht das Dorf Mademisch bei Jälich in Flammen. Die Hälfte des Dorfes ist bereits niedergebrannt.

Unwetter. Man meldet uns aus Reggio (Calabrien), 20. September: Heute Nachmittag wüthete in der Stadt ein heftiges Unwetter. Mehrere Häuser wurden durch Hagelschläge beschädigt. Man befürchtet, daß die Felder schwer gelitten haben. Die seismographischen Instrumente zeigen noch immer leichte Erdschütterungen an.

Opfer der Verge. Ein Telegramm meldet uns aus Rom, 21. September: Auf der Suche nach dem bei Belluno gelegentlich einer Alpen tour verschundenen römischen Maler Vitalini fanden die abgesehenen Alpenjäger in einem Abgrunde den zersetzten Leichnam des Künstlers.

Die italienischen Erdbeben. Aus Neapel wird gemeldet: Das Erdbeben beschädigte den Thurm des San Marco, der jetzt als Gefängnis benutzt wird. Als das ganze Gebäude wackelte, erschienen 7 Sträflinge am obersten Fenster 60 Meter hoch und stiegen um Rettung. Zwei Stunden lang blieben die Sträflinge in dieser furchtbaren Lage, während die Stöße sich immer wiederholten. Schließlich gaben die Lokal-Behörden Befehl, sie freizulassen.

Entflohene Sträflinge. Daily Mail meldet aus Colombo: 12 französische Sträflinge entflohen von einem Dampfer, der sie nach Saigon bringen sollte. Vier wurden eingefangen, die anderen entkamen.

Bahnunfall. Ein Telegramm meldet aus Gensungen: Gestern Abend fuhr ein von Frankfurt kommende Güterzug im Bahnhof auf einen bereits stehenden Militärsonderzug, dessen Schlußwagen vollständig zertrümmert wurden. Die letzten drei Wagen waren unbesetzt, so daß nur Materialschaden entstand.

Der Tod eines Indianerhaupteins. Aus Newyork wird gemeldet, daß der letzte große Indianerhaupteins Rain-In-the-face gestorben ist. Er war in früheren Jahren ein viel gefürchteter Mörder und Dieb. Seine größte Uthtat war das Massacre amerikanischer Truppen, wobei General Custer ums Leben kam. Später schloß er sich mit der amerikanischen Regierung an.

Auf der großen sibirischen Eisenbahn stieß gestern unweit Nischni ein Kranzug des Rothen Kreuzes zusammen mit einem Postzuge. Die Lokomotive und mehrere Wagen wurden zertrümmert. 8 Kranke wurden getötet, 18 verwundet.



Aus der Umgegend.

O Hochheim, 20. September. Die Nebelauktionen werden immer noch fortgesetzt und kann mit Beendigung gefaßt werden, daß bis jetzt keine verfeuchten Stellen entdeckt worden sind. — Um einen besseren Transport von ausgefundnen Leichen nach dem Leichenhause hin zu erzielen, hat der Magistrat die Anfertigung eines Kastens, welcher innen mit Zinkblech ausgefächelt wird, vergeben. Es soll durch auch vermieden werden, daß der so schauerliche Anblick der Leichen bei Begegnung der Leichen auf einem Hofplatz nicht mehr stattfindet. — Bei der heute hier stattgefundenen Wahl der kath. Kirchenvorsteher und der Gemeindevorsteher wurden die Herren Payer, Klein, Munk und Hofmann zum Kirchenvorstand und die Herren Edert, Enders, Horned, Munk, Klein, Lischberger, Munk, Ostheimer, Quink, Ramm, Weiss und Wepel zur Gemeindevorsteherung wiedergewählt. — Das nicht alles vergessen werden kann, ergibt sich daraus, daß bei der letzten stattgefundenen Einquartierung ein Dragoner sein Säbel stehen ließ.

n. Nibershausen, 20. September. Das schöne Wetter brachte an den beiden Kirchweihagen am Sonntag und Montag einen großen Personenverkehr. Die Geschäftsleute waren überall allenthalben recht zufrieden. — Die Feier der Einweihung der hiesigen neuen ev. Kirche findet Sonntag, 24. September statt. Die Aufstellung des Festzuges erfolgt um 10 Uhr an der Schule. Nach dem Festgottesdienst wird um 1 Uhr eine kurze Nachfeier im Saale des „Deutschen Hauses“ abgehalten. — Die Grummeterate, welche sich durch die zahlreichen Niederschläge sehr in die Länge zog, ist jetzt endlich allenthalben, lieft aber meistens nur geringe Erträge.

n. Nibershausen, 20. September. Das dem Herrn Vondge gehörige Wäffert zu Frankfurt a. M. gehörende, in der Rheinlandsch belagene Wohnhaus, ging durch Kauf an Herrn Konditor Ernst Roedel zu Nibershausen zum Preise von 15000 M. über. — Unsere Stadt wird in aller Kürze mit der Kanalisation ausgestattet werden. Das hierzu erforderliche Darlehen von 100 000 M. ist in einer früheren Stadtverordnetenversammlung schon genehmigt. Die Ausführung des ganzen Projektes steht unter Leitung der Stadt.

n. Oberlahnstein, 20. September. In der Nacht von gestern auf heute ereignete sich am Hafen, in der Nähe des Stadions, ein Unglück. Der Güterzug Nr. 6370 entgleiste, wobei sich der Zugführer von Niederlahnstein leichte Verletzungen zuzog. Die entgleisten Wagen konnten bald wieder flott gemacht werden, so daß der Güterzug bis zur Wiederherstellung in Nibershausen zurückgefahren ist, ist, wie bereits gemeldet, der Oberst und Generalstabschef in Würzburg, Freiherr von Speidel, ernannt worden, dessen Bild wir heute bringen.

setzung des Schienenbaues auf längere Zeit gesperrt bleiben. Großer Materialschaden soll nicht entstanden sein. — Der Schluß der Weinberge für die hiesige Gemartung ist auf Donnerstag, 21. d. M. festgesetzt worden. Zur Vornahme notwendiger Arbeiten dürfen die Weinberge Dienstag und Donnerstag, Nachmittags, betreten werden. — Der hier wohnhafte Landwirth Josef Lambrich stürzte heute Vormittag, als er damit beschäftigt war, Birnen zu pflücken, in Folge eines Sturzes vom Baum, wobei sich derselbe Verletzungen in der Seite und am Halse zuzog und eine Zeitlang bewusstlos liegen blieb. Er wurde auf einem Wagen nach seiner Wohnung gebracht. — Das dem Hauptmann Herrn Otto Bentendorf aus Mogau in der Nordallee gehörige Haus ging heute durch Kauf an den Generaldirektor des Tonwerks in Friedrichsfeld, Herrn Deberle zum Preise von 30 000 M. über.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schaulspiele.

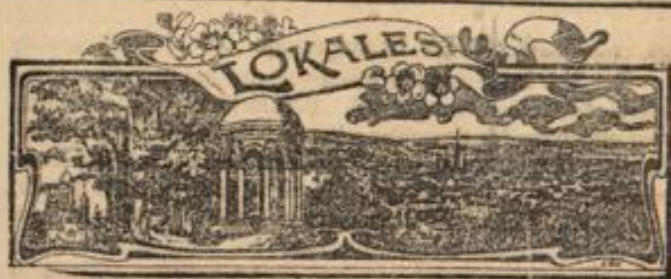
Mittwoch, den 20. September 1905: Tannhäuser von R. Wagner.

Die geniale Schröder-Devrient, die Freundin Wagners aus seiner Dresdener Kapellmeisterzeit und die erste Darstellerin seiner Senta, wußte sich, als der neukomponierte Tannhäuser zur Aufführung kam, mit der Venus, die ihr zufiel, nicht zu befriedigen. Bei der größten Theilnahme für das ganze Werk widerstrebte ihr der ihr zufallende Antheil und sie übernahm ihn schließlich nur aus persönlicher Sympathie für den Autor mit dem Bemerkten: „sie wisse nichts aus der Rolle zu machen“. — Frau Veffler schien ihrer Vorgängerin in Bezug auf das „Widerstreben“ nachzufühlen, denn sie ging dieser Aufgabe bis jetzt stets aus dem Wege, so daß wir uns jahrelang mit theilweise recht ungenügendem Erfolg für unsere Heroine in dieser Rolle bequemen mußten. Jedenfalls können wir jetzt, wo die Künstlerin mit der Uebernahme dieser „kleinen“ Rolle dem Werk einen großen Dienst erwiesen hat, ihr das Kompliment machen, daß sie ihrerseits „etwas aus der Rolle zu machen versteht“. Durch ihre großzügige Interpretation wird die Figur der Venus so kräftig herausgearbeitet, daß der Eindruck der ersten Szene im Hörer lebendig bleibt und im späteren Handlungsverlauf als Faktor verständlich wird. — Wagner fühlte selbst, daß das Drama in seinem Tannhäuser auf zu dürftigen Voraussetzungen aufgebaut sei. Er schreibt darüber im Jahre 60, als der Tannhäuser für die Pariser Oper einstudiert wurde: „Dieser Hof der Frau Venus sei offenbar die schwache Partie in seinem Werke. Da ihm in Dresden i. J. ein gutes Ballet fehlte, habe er sich mit einigen groben Pinselstrichen geholfen und dadurch viel verdorben: ich ließ — schreibt er — nämlich den Eindruck dieses Venusberges gänzlich matt und unentschieden, was zur Folge hatte, daß dadurch der richtige Hintergrund verloren ging, auf welchem sich die nachfolgende Tragödie erschütternd aufbauen soll.“ Wagner selbst findet Frau Venus „steif“; einige gute Anlagen, aber kein richtiges Leben. Die Venus müsse rührend, die Qual Tannhäusers wirklich werden. — Das Resultat dieser Erwägung ist bekanntlich die Neukomposition dieser Szene, die sogenannte Pariser Bearbeitung. Der Liebestreit der Göttin mit dem Sänger wächst hier dramatisch zu einer vorher kaum angedeuteten Höhe hinan und ist nicht und musikalisch stellt die begleitende Bachanalise wohl alles in den Schatten, was sich sonst den Namen Ballet anmaßt. In Frau Veffler haben wir eine Venus, wie diese Neubearbeitung sie braucht. Eine Bühne zudem, die auf Ausstattung so hohen Werth legt, wie die unsrige, darf sich der Aufgabe, die Pariser Bearbeitung anzunehmen, nicht länger verschließen, und sich die Erfolge, die hier für sie zu holen sind, nicht länger entgehen lassen. Unserem Tannhäuser thut eine szenische Neueinstudierung in modernem Sinne überhaupt dringend noth, da ja in seiner jetzigen Gestaltung mandamental die einfachsten szenischen Vorrichtungen Wagners außer Acht bleiben. Ein Werk von der nationalen Kunstbedeutung des Tannhäuser darf aber den Anspruch erheben, auf einer deutschen Hofbühne ebenfalls zum „Festspielrang“ erhoben zu werden wie Armide und Oteron.

Freiherr von Speidel, der neue Intendant der königlichen Theater in München. An Stelle Ernst von Possart, der von seinem Posten als Intendant der königlichen Theater



in München zurückgetreten ist, ist, wie bereits gemeldet, der Oberst und Generalstabschef in Würzburg, Freiherr von Speidel, ernannt worden, dessen Bild wir heute bringen.



• Wiesbaden, 21. September 1905.

Zum Tode des Prinzen Nikolaus von Nassau.

Die Beilegung.

Sie haben einen guten Mann begraben. Wie so recht paßt dieses Bibelwort auf den verstorbenen Prinzen Nikolaus von Nassau, dessen sterbliche Ueberreste gestern Nachmittag 3 Uhr auf dem alten Friedhof beigesetzt wurden. Nicht nur die Angehörigen nahmen an dem schmerzlichen Verlust Antheil, nein, die Bevölkerung ohne Unterschied des Standes trauert am Grabe dieses edlen Fürsten, der hinabgestiegen ist aus seiner fürstlichen Höhe in die Tiefe des Volkslebens und allen Armen und Bedrängten jederzeit ein hilfsbereiter Vater war. Daß er sich in der Volksseele ein Denkmal gesetzt hat, das dauernd ist als von Erz und Stein, bewies der ungeheure Andrang am Friedhof. Niemand wollte sich es nehmen lassen, dem nicht mehr unter uns weilenden edlen Menschenfreund den letzten Gruß in die kühle Gruft mitzugeben.

Nach 3 Uhr fuhren die Droschken mit den hohen Trauerkisten durch das Friedhofsthor ein, vor dem berittene und Fußpolizei Posten stand. An der Friedhofsmauer hatte eine Batterie vom Artillerieregiment Nr. 27 Aufstellung genommen, während drinnen in der Nähe der Leichenhalle und der Familiengruft die Regimentskapelle der Achtziger sowie die Mannschaften in ihrem Trauer-Paradeanzug standen. Herr Polizeipräsident von Schend leitete selbst den gesamten Sicherheitsdienst innerhalb des Friedhofes.



Prinz Nikolaus von Nassau.

Unter den zahlreichen Leidtragenden, die sich in der Leichenhalle zur Trauerfeier eingefunden hatten, befanden sich außer vielen hiesigen Reserveoffizieren die Herren Bürgermeister Geh. Beigeordneter Rörner, Stadtverordneten-Vorsteher Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher als Vertreter des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung. Ferner waren erschienen: Fürst Michael von Rußland mit Gemahlin, General v. Eichhorn (Vertreter des Kaisers), Regierungspräsident Dr. v. Meißner (Vertreter der Regierung), Oberhofmarschall v. Seyberg im Auftrage des Großherzogs von Luxemburg, der auch fast sämtliche Beamte der Viebrücker Verwaltung mit Geheimrath Geh. an der Spitze entsandt hatte. Weiter bemerkte man den Fürst Wilhelm von Bied, für den Großherzog von Baden Oberhofmarschall v. Freystadt, den König von England der Sekretär der englischen Botschaft in Berlin und für den König von Schweden sein Berliner Gesandter. Kurz nach 3 Uhr fuhr das russische Großfürstenpaar an. Nun begann die Trauerfeierlichkeit am Sarkophage des Verstorbenen, an dem während der Nacht die Achtziger Ehrenwache gehalten hatten. Herr Pfarrer Beeßenmeyer legte seiner Rede den Bibeltext „Sei getreu bis in den Tod“ zu Grunde. Heute, an seinem 73. Geburtstag folge Prinz Nikolaus seiner Mutter in die Gruft nach. An ihm hat sich das Wort der Schrift: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben“ in jeder Beziehung bewährt. Der Verstorbene war treu sich selbst, treu seiner Familie, treu seinen Mitmenschen und treu seinem Gott. Ein harter Schlag hat mit dem Tod unsere Wohlthätigkeit betroffen, denn Prinz Nikolaus war nicht nur der Vater des Vereins vom Rothen Kreuz, dem er seine ganze Kraft widmete, sondern er heilte die Wunden und half und tröstete, wo er nur konnte. Wohlthaten und mitzuthun war seine schönste Aufgabe. Und dabei war er liebenswürdig und leutselig gegen Jedermann. Sein Name wird mit der Geschichte der Stadt und des engeren Vaterlandes für immer eng verknüpft sein. Die Rede machte auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck.

Und dann wurde der Sarg einstweilen in ein Grab neben der Gruft gesenkt, da dauerlichstweise bis jetzt vergeblich nach dem Eingang zu der Gruft gesucht worden war. Als der Trauerzug, dem drei Offiziere mit den Orden des Verstorbenen auf Rücken eröffneten, dem Grabe zuschritt, präsentierten die Truppen und die Musik spielte den Choral „Jesus meine Zuversicht“. Der mit herrlichen Blumen, worunter sich auch ein prachtvoller Kranz des hiesigen Magistrats befand, überschüttete Sarg wurde von acht Achtzigern getragen und in das Grab gesenkt. Herr Pfarrer Beeßenmeyer sprach den 112. Psalm und das Schlußgebet. Darauf gab die Artillerie und Infanterie 30 Schüsse ab. Damit war die Trauerfeierlichkeit beendet.

B. R.

Die Erbfolgefrage.

Der Tod des Prinzen Nikolaus ist auf die luxemburgische Erbfolgefrage von Bedeutung. Bekanntlich hatte eine Zeit lang allgemein die Auffassung kurs, daß weibliche Nachkommen des Hauses Nassau von der Thronfolge überhaupt ausgeschlossen seien, bis man bei näherem Zusehen darauf kam, daß der nassauische Hausvertrag im Falle des Aussterbens des erbberechtigten Mannestammes die letzte Agnatin des letzten männlichen Erben auf den Thron beruft. Demnach war also die Thronfolge für die älteste, der sechs Töchter des Erbprinzen Wilhelms Wilhelm geblieben, — wenn ihr Vater der letzte männliche Thronerbe blieb. Erbprinz Wilhelm hatte nun allerdings mit seinen 53 Jahren Anwartschaft darauf, daß er seinen 73jährigen Oheim überleben werde, aber da er bereits einen Schlaganfall erlitten hatte, war diese Anwartschaft immerhin nicht sicher. Starb er vor dem Prinzen Nikolaus, und gelangte dieser als letzter thronfolgefähiger Enkel des Hauses Nassau in Luxemburg an die Regierung, so entstand die Frage, ob nach seinem Tode die Töchter des Erbprinzen Wilhelm für die Thronfolge überhaupt wieder in Betracht kämen und ob nicht die Nachfolgerschaft der übrigen Geschwister Erbprinz Adolfs in Wettbewerb getreten wären. (Die Kinder des Prinzen Nikolaus aus dessen morgengamatischer Ehe sind bekanntlich nicht erbberichtig.) Die Frage hätte sich durch eine Abfindung des Prinzen Nikolaus aus der Welt schaffen lassen. Daß denn auch in diesem Sinne Schritte gethan wurden, ist mehr wie natürlich. Ebenso sicher ist, daß eine Verzichtleistung des Prinzen bisher nicht erfolgt war und wahrscheinlich auch nicht erfolgt wäre. Die Sache hat, wie die Ziff. 32. ausführt, für die Familie des Erbprinzen Wilhelms insofern schwerwiegende Bedeutung, als das beträchtliche Vermögen des Hauses Nassau in einem Majorat besteht, das im Falle der Thronbesteigung des Prinzen Nikolaus auf ihn übergegangen wäre. Die Abgabe, die bei dieser Eventualität der Erbprinzessin zugefallen wäre, hätte ihr mit ihren sechs Töchtern kaum eine standesgemäße Lebensführung ermöglicht.

Kommunalpolitisches aus dem Bürgerverein.

Ein Verein, der die schöne Aufgabe auf sein Banner geschrieben hat: Pflege der gesunden, das Wohl der Allgemeinheit verfolgenden Kommunalpolitik, der hat wohl das Recht, eine beachtenswerte Rolle im kommunalen Leben zu spielen und mit seiner, sei es, mitunter auch warnenden Stimme, gehört zu werden. Das ist auch in allen größeren Städten, wo sich solche Vereine, die in der Regel den sehr beiderseitigen klingen Namen Bürger- oder Arbeitervereine, gebildet haben, der Fall. Weiß man doch an zuständiger Stelle, daß die Ziele des Vereins nur auf das Wohl der Gemeinde und seiner Bewohner gerichtet sind. Nun ist auch seinerzeit bei uns ein solcher Bürgerverein gegründet worden mit demselben lobenswerten Programm. Möge er sich mächtig zu einem starken Baume entfalten und möchte vor Allem seine Wirksamkeit die ihr gebührende Beachtung in der Bürgerschaft selbst, sowie höheren Orts finden.

Gestern Abend fand die erste Sitzung des Winter-Quartals im „Friedrichshof“ statt. Wenn die Mitglieder immer so zahlreich wie gestern Abend zu den Versammlungen erscheinen, dann darf man sich schon etwas Erfolg versprechen. Der Saal war ziemlich voll besetzt. Der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Dr. Jünger, begrüßte die so zahlreich Erschienenen und skizzierte kurz die Grundzüge des Vereins. Es treten uns folgende Fragen entgegen: Welche Zwecke hat der Verein, mit welchen Mitteln will er sie unterstücken und wird er sie erreichen und hat es Wert, sie zu unterstützen?

Der Verein verfolgt nicht gesellschaftliche Zwecke, wie es gleichnamiger Verein früher hier gethan hat. Er bezweckt vielmehr nach § 1 der Statuten „die Sammlung aller staatsgetreuen Bürger ohne Unterschied der Person, des Standes, der politischen Gesinnung, des religiösen Bekenntnisses zur Pflege und Förderung echt bürgerlichen Gemeinnsinn, wirtschaftlicher und sonstiger allgemeiner städtischen Interessen, insbesondere durch geeignete Vertretung derselben in der städtischen Verwaltung.“ Hiernach bezweckt er die „Sammlung aller staatsgetreuen Bürger“ ohne Unterschied der Person, einzelner, der Götter oder Niedrig, reich oder arm, schwach oder mächtig, Ferner ohne Unterschied des Standes, ganz gleich ob Nährstand oder Wehrstand, Arbeiter oder Arbeitgeber, Handwerker oder Gelehrter, ob er sein Brot verdienen muß oder von seinen Renten leben kann. — Vor dem Bürgerverein ist Jeder gleich. Ohne Unterschied der politischen Gesinnung: Wir sind nicht Gegner irgend einer staatsgetreuen politischen Richtung von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken, — soweit dieselbe nicht in verwerflicher Gesinnung gegen die Grundlagen eines geordneten Staatswesens gerichtet ist — aber wir betreiben keine Politik, d. h. keine Staatspolitik. Das überlassen wir dem politischen Parteiwesen. Politik gehört nicht in's Rathhaus und nicht in einen allgemeinen Bürgerverein. Schließlich nimmt der Verein keine Partei für irgend welche religiösen Bekenntnisse. Es ist ihm einerlei ob man Katholik oder Protestant ist, oder welchem religiösen Bekenntnisse man sonst angehört. Wir lassen, wie einst Friedrich der Große dies ausgesprochen: „Jeden auf seine Façon selig werden.“ Diese von uns beabsichtigte Sammlung aller Bürger soll nach § 1 der Statuten erfolgen zur Pflege und Förderung 1) „echt bürgerlichen Gemeinnsinn“. Niemand soll sich über den Anderen erheben, mag er noch so hoch stehen. Die Volksseele liegt uns am Herzen. Wir wollen weiter das Gesamtwohl des Gemeinwohl fördern, das Wohl der Einzelnen. Aber gerade das Gemeinwohl erfordert, daß wohlberichtigte Einzelinteressen gepflegt und geschützt werden. Es erfordert, daß man z. B. nicht im Interesse des Gemeinwesens schonungslos und unbedachtig gegen Person und Vermögen Einzelner oder einzelner Klassen von Bürgern vorgeht, wie dies nicht selten vorkommt. 2) Pflege und Förderung wirtschaftlicher und sonstiger allgemeiner Interessen: Friede und Eintracht in der Bürgerschaft soll gepflegt werden, angeklammert werden gegen religiöse Unabständigkeit (Rede des Kaisers in Koblenz), politische Meinungen, geistliche, persönliche, unsachliche Vorgehen in öffentlichen Angelegenheiten mit unlauteren Mitteln. Vor allen Dingen aber auch Eintracht zwischen Arbeitern und Arbeitgebern, Vermeidung von Streiks und anderen gewaltsamen Kämpfen, welche beiden Theilen schaden, zwischen Grundbesitzern und Pächtern (bei Vermeidung gewaltthätiger Angriffe). Freie und gesunde Entwicklung des Verkehrs, Handel und Gewerbe muß geschützt werden. Politische Ueberwuchung ist notwendig in öffentlichen Interessen, soll aber nicht wachlos und über die Grenzen der Nothwendigkeit hinaus das Getriebe des Verkehrs, von Handel und Gewerbe einschrän-

ken und hemmen. Glücklicherweise haben wir selten Veranlassung, in diesen Beziehungen über unsere Polizeigewalt zu klagen. Insbesondere müssen wir kurz in unserer Stadt klagen. Insbesondere müssen wir unsere Kurinteressen, eine gesunde bauliche Entwicklung, ankämpfen gegen politische Verordnungen, insofern sie zwecklos und zum Schaden aller Bürger, am meisten aber zum Schaden des Gemeinwesens eine gesunde bauliche Entwicklung des Gemeinwesens aus der Gemahmung unserer Stadt in die Nachbargemeinden oder ferner gelegene Städte verdrängen. Gerade die neue Baupolizeiordnung hat uns in dieser Richtung den größten Schaden zugefügt und den Fremdenzug verhindert in derselben Zeit, in der man vergeblich bemüht war, ihn durch Steuererlässe zu fördern. Achtungsvolle Behandlung des Bürgers wollen wir erstreben gegenüber den Behörden. Wir achten die Obrigkeit, solange sie uns achtet. Leider habe es auch auf diesem Gebiete an berechtigten Klagen nicht gefehlt. Vor allem aber erwirbt man Achtung der Persönlichkeit auch von den städtischen Behörden, die uns am nächsten stehen. Es kann nicht genug verurtheilt werden, wenn man solche, die wohlberichtigte Klagen erheben, allgemein als „Kriecher“ oder in ähnlicher persönlicher verletzender Weise zu kennzeichnen sich anmaßt. Vor allen Dingen müssen wir uns beschäftigen mit der städtischen Verwaltung, der Kommunalverwaltung. Die Person des Regierenden, der Magistrat, Stadtoberordneten, sonstige städtische Beamten müssen sorgfältig und ohne Rücksicht auf persönliche Beziehungen gewählt werden. Der Magistrat muß so zusammengefaßt sein, daß er die erforderlichen Fähigkeiten in sich vereinigt, in theoretischer und praktischer Hinsicht. Juristen sind unentbehrlich zur Handhabung und Schaffung von Gesetzen. Es sind vielfach Mängel vorgekommen (Hochdruckenerordnung, alte Kanalgebührenordnung etc.). Unentbehrlich sind aber praktische Leute, die auf den Gebieten der städtischen Verwaltung praktische Erfahrung haben, insbesondere im Bauwesen, mögen es ehemalige Architekten oder auch Handwerker sein. Gerade die Fehler im Bauwesen (Krobergerrestaurant, Höhere Töchter-Schule) haben unsere Finanzen unangenehm beeinflusst. Wir haben nicht besonders schön und sehr theuer gebaut. Wir haben keinen Mangel an Leuten, welche gerade aus dem Handwerkerstande hervorgegangen über große Erfahrung auf allen Gebieten der städtischen Verwaltung verfügen und die mehr als Andere dazu geeignet wären, in die maßgebenden Stellen unserer Kommunalverwaltung berufen zu werden, wenn demnächst eine Stelle zu vergeben sein wird. Es erscheint nicht richtig, daß städtische Beamte bis in die höchsten Stellen hinein einfach fortgeschoben werden, auch wenn sie nichts Hervorragendes geleistet haben. Nicht selten weil man nicht unangenehm berühren will und persönliche Rücksichten nimmt, die bei der Vergabung von Aemtern nicht dürfen. Die Art der Regierung läßt oft zu wünschen übrig. Sie sei vor allem gerecht und gesetzlich. Man soll nicht dem Grundgesetz huldigen „der Zweck heiligt die Mittel“, wenn die Finanzen schlecht stehen, ihnen nicht aufzuhelfen suchen durch ungerechte Steuern. Vielmehr soll man im Allgemeinen die starken Schultern belasten nach Maßgabe des Einkommens, des Vermögens und in besonderen Steuern von einzelnen Klassen von Bürgern nur belasten nach dem Grundsatze von Leistung und Gegenleistung. Sparamkeit kann nicht genug gepredigt werden. Man mache keine Schulden, ehe man weiß, wie man sie bezahlen soll. Man baue nicht, ehe nicht die Mittel gesichert sind, nicht kostspieliger, als die Finanzen es vertragen können. Man vereinfache das Beamtenverhältnis. Das Geld soll möglichst im Lande bleiben Arbeiten möglichst an Einheimische vergeben werden. Die Mittel zur Erreichung dieser Zwecke sollen sein: Besprechung und Bearbeitung im Verein mit Unterstützung der Mitglieder, Aussprache in Bezirksversammlungen, Vorträge, Zusammenkünfte mit hiesigen Vereinen, welche gleichartige Zwecke verfolgen, Zusammengehen mit auswärtigen Bürgervereinen und gleichartigen Vereinen, insbesondere zur Einwirkung auf die Gesetzgebung, Einwirkung auf die Behörden (Magistrat, Polizeibehörde, Regierung, Ministerien, Abgeordnetenhaus, Reichstag) durch persönliche Besprechung und schriftliche Eingaben. Wahl geeigneter Stadtverordneten, welche die nötigen Fähigkeiten besitzen, besonders praktische Erfahrung, nicht zu jung sind und die sich bewähren in städtischen Angelegenheiten, nicht etwa nur in gesellschaftlichen Kreisen. Sie müssen unabhängig in jeder Beziehung sein. Insbesondere dürfen sie nicht in zu nahen persönlichen oder verwandtschaftlichen Beziehungen stehen zu den Mitgliedern des Magistrats. Sie sollen nicht auf politische Parteigebundenheit Rücksicht nehmen. Damit möge nicht gesagt sein, daß wir die Anhänger politischer Parteien ohne Weiteres ablehnen wollten. Durchaus nicht. Wir wählen aber Niemanden deshalb, weil er zu irgend einer politischen Partei sich bekennt. Ein Stadtverordneter muß auch den Muth haben, seine Meinung zu vertreten, wenn es oft sehr schwer ist, weil die Betroffenen häufig sehr empfindlich, andererseits sehr mächtig sind, sobald die Stadtverordneten mitunter es vorziehen, zur Bequemlichkeit zuzustimmen. Im Stadtparlament ist auch berechtigte Opposition zu machen, selbst wenn der Betreffende in der Minorität ist. Allerdings überall sachlich bleiben. Werden wir die Zwecke erreichen? Zum Theil wohl jedenfalls. In welchem Umfange, das hängt ab von der Unterstützung, die wir in der Bürgerschaft finden durch Beitritt und Mitarbeit. Jedenfalls haben wir den guten Willen, mit allen Kräften einer guten Sache zu dienen.

An den Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Jünger schloß sich eine lebhaft Diskussion, die sich im Grundprinzip darum drehte, ob Politik in den Bürgerverein gehören oder nicht. Herr Oberleutnant a. D. Wilhelm eröffnete den Reigen der Debatte. Wenn wir etwas erreichen wollen, müssen wir Macht haben und diese Macht besteht darin, daß wir in die städtische Vertretung Leute senden, die unsere Meinung vertreten. Die ins Stadtparlament gewählten Herren müssen stichtlich und moralisch einwandfrei sein. Sozialdemokraten gehörten nicht hinein. Doch ein Sozialdemokrat im Stadtparlament läßt sich, hätten wir nur der Zersplitterung der bürgerlichen Parteien zu danken. Sind diese nicht einig und sorgen diese nicht für völlig einwandfreie Vertreter, dann unterliegt man nur der Sozialdemokratie. — Herr Oberst a. D. Siegel meint, die Solidarität der Sozialdemokratie müsse der Solidarität der bürgerlichen Parteien zur Richtschnur dienen. Monarchisch gesinnt sind die Anhänger der bürgerlichen Parteien alle, der Freisinn sei nur etwas kurzfristig. Er sei zu sehr auf dem Parteipersonale. Selbstverständlich sei es ausgeschlossen, daß wir Sozialdemokraten in den Verein noch in die städtische Vertretung wählen, wenn § 1 der Statuten rede ja nur von staats- und königstreuen Männern. — Herr Stadtvorsteher Schöder ertheilt dem Antrag des Freisinnigen gerügt habe. Einmal werde betont, daß Politik nicht in dem Verein verfolgt werde, im andern Augenblick politisch wie man. Als seinerzeit der Verein gegründet wurde, hieß es so wie heute: „Nur das kommunale Wohl.“ — Herr Oberst a. D. Siegel hat's nicht so bös gemeint, erwidert er. Im

übrigen gehe es wohl kaum ohne ein klein wenig Politik ab. — Den gleichen Standpunkt vertritt Herr Böll, der den Mittelstand hochhebt. Die Sozialdemokratie suche Alles zu zentralisieren, nur um den Mittelstand zu zerstören. Wenn sich die bürgerlichen Parteien nicht vereinigen, dann könne es ganz sicher dazu, daß in den nächsten 3 Jahren der 2. Reichstagswahlkreis in die Hände der Sozialdemokratie gelange. — Herr Architekt Vietzger kann doch die Sozialdemokratie nicht ganz so verurtheilen als die bisherigen Redner. Nach seiner Ansicht sind sie in kommunalpolitischer Beziehung wohl berechtigt, ihre Wünsche geltend zu machen. Und diese Wünsche würden in manchen Punkten auch nicht unangebracht sein. — Auf der einen Seite begrüßt Herr Siegel die Einwirkung des Vorstandes, auf der anderen Seite aber habe die Versammlung ein ganz anderes Gepräge bekommen. Ihm wäre es lieber gewesen, wenn gar keine Partei genannt worden sei! Politik habe nichts mit der Versammlung zu thun. — Herr Rechtsanwalt Dr. Jünger erwidert: „Sammtlichen Diskussionsrednern: Mit Rücksicht auf die kommunalpolitischen Verhältnisse sei mitunter auch ein bischen Staatspolitik unvermeidlich, während Herr Oberst a. D. Siegel die Anschauung vertritt, daß der gegenseitige politische Gedankenaustausch heute in der ersten Sitzung nicht allzu schwer ins Gewicht falle.“

Um 11 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung.
D. R.

Nachträge zur Einquartierung. Wir haben schon wiederholt erklärt, daß die hier einquartiert gewesenen Unteroffiziere und Mannschaften in jeder Beziehung recht zufrieden waren. Jetzt theilt man uns einen neuen Beweis davon mit. Dem seitherigen Wirth des lath. Gesellenhauses, Herrn G. A. Nibbel, bei dem die 3. und die Leibkompanie des hess. Inf.-Reg. Nr. 115 einquartiert waren, erhielt einen sehr vorgelegten Brief vom Feldwebel, der hier für die uns gute und reichliche Verpflegung Namens der Mannschaften seinen Dank ausdrückt. Uebrigens hatten die Soldaten vor ihrem Weggang noch für das Personal des Herrn Ulrich Gelder gesammelt.

Selbstmordversuch eines Anaben. Unser S.-Correspondent schreibt uns aus Erbenheim, 20. September: Heute Morgen um 6 Uhr fanden Arbeiter an der neuen Bachüberbrückung in der unteren Rengasse den 14-jährigen Schloßerlehrling E. R. noch in bewußtlosem Zustande auf der Erde liegend. Nachdem er nach Hause gebracht worden war, stellte Herr Dr. Gelber fest, daß der Junge Typhol getrunken hat. Die sofort angewandten Gegenmittel waren erfolgreich, so daß man hoffen kann, den Jungen am Leben zu erhalten. Die Ursache zu diesem Selbstmordversuch soll darin zu suchen sein, daß der Lehrling, welcher in der Weltkriege zu Wiesbaden bei einem Schlossermeister dessen Handwerk erlernen will, öfters von einem Gefühlen in der rechten Brust geplagt wurde. Der Vater des Lehrlings hat vor einigen Wochen, als der Junge „blitz und blau“ geschlagen war, bei dem Meister darüber Klage geführt, jedoch vergebens. Die Wundheilungen nahmen jedoch ihren Fortgang, so daß der Junge beschloß, sich lieber das Leben zu nehmen, als diese Behandlung weiter zu ertragen. Er wäre doch die Pflicht des Meisters gewesen, hier energisch einzusetzen, damit ein junges Menschenleben zum Opfer gefallen wäre. Wie man hört, soll der Gehilfe aus Auringen gebürtig sein. Hoffentlich wird ihm dieser Fall eine Lehre sein!

Ein Opfer seines Berufes. Gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr traf beim Abbruch des Alleeplatzes beschäftigten Tagelöhner Georg Böhm, Steingasse 34 wohnhaft, an Stein berast mächtig auf den Kopf, daß der Tod noch auf dem Transportwege zum Krankenhaus eintrat. Er soll ein sehr starker Trinker gewesen sein und seiner Familie schon manchen Kummer bereitet haben. Es ist 34 Jahre alt geworden, verheiratet und Vater von 7 unehelichen Kindern.

Verhaftet wurde ein schon oft vorbestrafter Anarchist von Kloppeheim wegen dringenden Verdachts, einen Geldraub von 200 M. ausgeführt zu haben. Er kommt als Dieb in Betracht, da ihm bereits nachgewiesen werden konnte, daß er einen großen Theil des Geldes in schlechter Gesellschaft verjubelt hat.

Sp. Der Bezirksausschuß trat heute zu einer Sitzung zusammen. Dieselbe wird mit einem Antrage zwecks Ertheilung einer Anstehungsgenehmigung eröffnet. Der Bauherrschaft W. in der Höhe von Schierstein beabsichtigt vor seinem Ort ein Wohngebäude (ungefähr in einer Entfernung von 400 m.) zu errichten. Der Gemeindevorstand erhob hiergegen eine Beschwerde, daß durch diese Anstehung sich eine Bevölkerung dort niederlassen könnte, durch welche die Feldflüsse sich wehren würden. Der Landrath gelangt jedoch zu der Ansicht, daß dies doch ein sehr wohl begründeter Verneinungsgrund wäre. Die Lage wird aufgehoben und die Anstehung ertheilt. — Der Vorsitzende des Turnvereins zu Hofheim Peter D. hies (Vortrager Herr Rechtsanwalt v. Jech) hat die Eröffnung zur Errichtung eines Schachvereinsbetriebs in Vereinslokal zu Hofheim nachgedacht. Der Magistrat sowie die Polizei erhoben hiergegen keinerlei Bedenken. Die Genehmigung wurde jedoch vom Kreisausschuß wegen Mangels eines Bedürfnisses verweigert. Es wird vom Kreisausschuß weiter angeordnet, daß die Stadt Hofheim 3290 Einwohner zählt und die Frage nach Lokalitäten soweit bedeckt ist, daß auf 33 Einwohner 1 Lokal kommt. Da jedoch ein anderer Verein, welcher weniger Mitglieder zählt, bereits ein eigenes Lokal besitzt und der Turnverein das Lokal abgeben der patriotischen Sache widmen will, da ferner das Lokal abgeben an der Landstraße liegt, so wird um Ertheilung der Konzeption petitionirt. Gleichwohl ist auch noch für den Turnverein finanziell ein größerer Gewinn in Aussicht gestellt. Der Antrag wird vertagt, da noch zu winnen Turnvereinsten. Erfindungen eingeholt werden sollen, ob sich die dort bestehenden Konzeptionen nur auf die Spieler beschränken oder allgemeine sind. — Der Landrath D. Greulich zu Hofheim beabsichtigt in unmittelbarer Nähe des dortigen Krankenhauses einen landwirtschaftlichen Betrieb zu eröffnen, hiergegen erhob der Magistrat zu Hofheim ein solches der Begründung Einspruch. Infolge der Eröffnung eines solchen Betriebes würde durch Ausbünungen der Räumlichkeiten durch das Raseln der Wagen, Rufen usw. die Ruhe des Krankenhauses erheblich beeinträchtigt. Ferner müßten verschiedene Sprengungen vorgenommen werden. Der Landrath hatte schon vor Errichtung des Krankenhauses einen Bau an dieser Stelle beabsichtigt und auch Einsprüche gegen die Errichtung des Krankenhauses erhoben, doch war der Einspruch verworfen worden. G. beantragt die Einholung eines ärztlichen Gutachtens, sowie eine ärztliche Besichtigung. Die Sache wird zu vorgestelltem Zweck vertagt.

Der große Illuminationsabend, welcher für nächsten Montag im Kurgarten in Aussicht steht, ist die letzte Veranstaltung der Kurverwaltung in der diesjährigen Saison, worauf wir besonders aufmerksam machen. Dieselbe dürfte von hier und auswärts wieder sehr besucht werden.

Die v. Knoopschen Baupläge. Der für gestern angelegte Versteigerungstermin der v. Knoopschen Baupläge an der Bierstädterstraße ist auf nächste Woche verschoben worden.

Im Handelsregister wurde eingetragen: Wein- und Spirituosen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. An Stelle des verstorbenen Geschäftsführers Nikolaus Hensel ist der Herr Heinrich Blume zum Geschäftsführer bestellt.

Zum Herbstbesuch mit Wiesbaden ist neuerdings erschienen: Eltmann (beschränkt). Die Gebühr für das gewöhnliche Freimutungsrecht beträgt 1 A.

Königliche Schauspiele. In der morgen Freitag stattfindenden Aufführung von Schillers „Jungfrau von Orléans“ wird Frau Luise Willig zum letztenmal vor ihrer Uebernahme an das Reg. Schauspielhaus in Berlin die Titelrolle spielen. Die Vorstellung beginnt bereits um 6 1/2 Uhr.

Reichstheater. Am Samstag geht als Novität zum ersten Male „Die Generalin“ auf, Lustspiel von Schöller-Wein. Es wird Sonntag Abend und Montag wiederholt. Sonntag Nachmittag wird Wilhelm Diebegg Schwan „Die Jülinge“ zu halben Preisen gegeben.

Am Reinger Stadttheater wird morgen Freitag „Tripp und Fische“ mit Herrn F. K. als Titellisten gegeben. Die Nassauische Landesbibliothek bleibt wegen Reinigung nach Freitag 2 der Benutzungsbefugnis vom 23. bis 30. September geschlossen.

Nr. 98 der Bilanzliste für Militäranwärter ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“ von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

1. Viehtrieb. 21. September. Zur Vergabe gelangten für den Nachhaus- und Neubau auf Grund der eingereichten Offerten: Die Installationsarbeiten an Herrn Spenglermeister H. Grünhölzer, die Tischarbeiten und zwar 2 an die Herren Schöppel und Hofmann, 2 an Herrn Karl Doneder und 2 an Herrn Adolf Laut. Die Schreinerarbeiten: 2 an Herrn Karl Doneder, 2 an Herrn Fr. Heep und 2 an Herrn Fr. Niehoff. Die Vergabe von 2003 wurde vorläufig ausgesetzt.

2. Limburg. 21. September. Dem hiesigen Landrath Herrn Regierungsrath Kabe ist die zum 1. Oktober d. J. nothwendige Entlassung aus dem Staatsdienst mit Pension ertheilt worden. Mit der kommissarischen Verwaltung des hiesigen Landrathsamtes ist Herr Landrath Büchting in Morienberg und mit der kommissarischen Verwaltung des Morienberger Landrathsamtes Herr Regierungsrath Rude beauftragt worden.



Briefkasten

Stammlich Restaurant Mohren. Sie haben keine Verpflichtung, die für die Antwort bestimmte 10 Pfennigmarke zurückzugeben, ebenso wenig kann Sie der Abnehmer zur Beantwortung des Briefes zwingen.

H. J. Da Sie das 70. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, haben Sie nur Anspruch auf eine Invalidenrente. Vorausgesetzt wird, daß Sie dauernd erwerbsunfähig sind und zwar derart, daß Sie nicht mehr fähig sind, 1/2 Ihres bisherigen Verdienstes in gesundem Zustande zu verdienen. Der Rentenanspruch ist bei der Polizeibehörde unter Beifügung eines ärztlichen Attestes zu stellen. Ihr Anspruch auf Invalidenrente beträgt ungefähr 200 A. jährlich.

Frau H. L. Wenn nach den Umständen anzunehmen ist, daß das Zimmer nur beiden Herren gemeinschaftlich vermietet werden sollte, so können auch nur beide gemeinschaftlich kündigen; natürlich genügt es, wenn der eine gleichzeitig im Auftrag des anderen für denselben kündigt. Die Kündigung nach 10 Uhr Abends ist nicht unzulässig.

Fr. St. Inwiefern nicht polizeilich Ausnahmen bestimmt sind, ist den Angestellten in offenen Verkaufsstellen eine 1 1/2 stündige Mittagspause zu gewähren, ferner nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine zeitliche, in Geschäften mit zwei oder mehr Lehrlingen und Gehilfen eine einstündige Ruhepause. Soweit nicht polizeilich Ausnahmen zugelassen sind, dürfen gewerbliche Arbeiter an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden, im Handelsgewerbe nicht länger als fünf Stunden.

Monument N. M. Ein solcher Verein existiert nicht. Doch könnten Sie wohl mit einem Gärtner Vereinbarungen treffen, die Sie vielleicht billiger zu stehen kommen als auf die erwähnte Art.

Abonement Wider. Die Einquartierungsangelegenheiten werden von der Bürgermeisterei geregelt. Die von Ihnen angegebenen Räume scheinen zur Einquartierungsweiden nicht geeignet zu sein. Jedenfalls dürfen Sie in Ihren zum Wohnen unangänglichen Räumlichkeiten nicht beschränkt werden.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weiburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung

für Freitag, den 22. September 1905

Wind schwachwindig, zeitweise etwas anst. wind, tagüber etwas wärme als heute.

Wenn aus der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Verhaftung wegen Mordverdachts.

Kaiserslautern, 21. September. Wie die V. Br. aus Heidelberg meldet, wurde unter dem Verdachte, den seit dem 10. Juli vermissten und kürzlich mit einer Schußwunde im Kopf verhaftet aufgefundenen Engländer ermordet zu haben, ein Hausknecht des Hotels „Rheingold“ und der Wirth vom Bier-Heldhof verhaftet. Der Ermordete, der 42 Jahre alte Engländer Thomas Reid aus Paisley hatte zuletzt seine Wohnung im „Rheingold“. Er unternahm von da einen Ausflug, von dem er nicht mehr zurückkehrte. Der Bruder des Ermordeten war mit zwei Geheimkutschleuten von England nach hier gekommen, um die Nachforschungen selbst zu leiten.

Feuersbrunst.

Münchberg, 21. September. In Gäßeldorf (Oberfranken) sind gestern Nachmittag 24 Häuser sammt den Nebengebäuden niedergebrannt.

Freisprechung.

Hamburg, 21. September. Ein wegen Ermordung ihres Kindes angeklagtes 14-jähriges Mädchen wurde vom Landgericht freigesprochen. Ihr Verführer ist vor einiger Zeit zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Gefunkenes Schiff.

Hamburg, 21. September. Der schwedische Schooner Samson ist in den Alandschen Schären gesunken. Der 16-jährige Knabe rettete sich auf einer Platte nach einer unbewohnten Klippe, wo er zwei Tage ohne Nahrung zubrachte, bis er gerettet wurde.

Der neue französische Kolonialkandal.

Paris, 21. September. Im Auftrage des Kolonialministers ist der Oberpräsident der tunesischen Provinz Annaba, Schomang Albi hier eingetroffen, um über die von dem Kolonialbeamten Diegeot verübten fruchtbarsten Grausamkeiten zu berichten. In diese Angelegenheit sind übrigens auch noch andere Kolonialbeamte verwickelt.

Eine theure Ueberfahrt.

Paris, 21. September. Der nationalistische „Globe“ veröffentlicht den Bericht des Rechnungshofes über die Finanzabrechnung des früheren Marineministers Bellen, in welchem unter anderem eine Ausgabe von 2000 Frs. beanstandet wird, welche für die Ueberfahrt mehrerer Deputirten und Journalisten nach Alger und Tunis an Bord eines Kriegsschiffes gelegentlich der Reise des Präsidenten Douhet aus dem Marinebudget bestritten wurde.

Ein Tadelsschreiben.

Paris, 21. September. Der sozialistische Verband des Seine-Departements beschloß, ein Tadelsschreiben gegen den Präsidenten des Pariser Gemeinderaths Broussier sowie gegen zwei Gemeinderathsmitglieder, welche, obgleich sie zur sozialistischen Partei gehören, den König von Spanien anlässlich seines letzten Besuchs im Pariser Stadthaus feierlich empfangen hatten. Broussier, dessen Verhalten von der Mehrheit des Pariser Komitees gebilligt wurde, legt gegen das Tadelsschreiben des sozialistischen Verbandes Verwahrung ein, indem er dasselbe als eine Verletzung der Freiheit bezeichnet.

Die Streiks.

Bordeaux, 21. September. Die Zahl der ausländischen Tagelöhner beträgt bereits über 800.

Longton, 21. September. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung über die von den Ausländern in verschiedenen Fabrikunternehmungen angerichteten Verwüstungen eingeleitet. Ein Hofhofen in Gouraincourt wurde vollständig vernichtet; sein Wiederaufbau dürfte ein Jahr dauern und 400 000 Francs kosten.

New-York, 21. September. Anscheinend steht man schon wieder am Vorabend eines Riesenstreiks der amerikanischen Kohlengräber. Es handelt sich dabei um 150—200 000 Hartkohlengräber, die 1902 durch ihren berühmten Ausstand eine Reduktion der Arbeitszeit auf 9 Stunden und eine Lohn-erhöhung von 10 Prozent durchsetzten. Jetzt verlangen sie keine Lohn-erhöhung, sondern den Achtstundentag und Anerkennung ihrer Union seitens des Truffs.

Verlobung des Königs von Spanien?

Paris, 21. September. Echo de Paris meldet aus Madrid, gelegentlich des Besuches des Königs Eduard soll auch die Verlobung des Königs Alfons proklamiert werden. Wie verlautet sei als Braut des Königs die Prinzessin Louise von Orleans anzufragen. (Der König ist von den Zeitungen schon so oft verlobt worden, daß Vorsicht am Platze ist. Red.)

Die Jarenreise.

Wiborg, 21. September. Das Jarenpaar ist gestern an Land gegangen und wurde vom Befehlshaber der Festung empfangen. Nach einer Inspektion der Artillerieparks feierten der Jar und die Jarin an Bord des Polarstern zurück. Am Freitag wird das Jarenpaar die Rückreise nach Peterhof antreten.

Autonomie.

Petersburg, 21. September. Der Ministerrat beschloß, die am 9. ds. der hiesigen Universität verliehenen Autonomie auch auf die übrigen Hochschulen Rußlands auszudehnen. Ebenso wurde beschlossen, die Versammlungsfreiheit in soweit zu gewähren, daß politische Versammlungen abgehalten werden dürfen, wenn innerhalb dreier Tage nach erfolgter Anzeige und Mittheilung des Programms kein Verbot erfolgt.

Petersburg, 21. September. Das Gesetz, welches politische Versammlungen gestattet wird, soll am nächsten Freitag dem Kaiser zur Unterzeichnung unterbreitet werden. Wie verlautet, sei das Gesetz sehr liberal abgefaßt. In der nächsten Woche wird die Wahlkampagne beginnen. Unter anderem wird in Moskau eine Versammlung der Semitschows stattfinden, an welcher sich Delegirte aller Nationalitäten betheiligen werden. Der Friedensapostel Stead beabsichtigt, öffentliche Versammlungen zu organisiren, bei denen auch die auf der Tagesordnung stehenden politischen Fragen erörtert werden sollen. Bei der gestrigen Feier des 200-jährigen Jubiläums des Petersburger Staatsgymnasiums veranstalteten die Schüler, als die russische Nationalhymne gesungen werden sollte, eine regierungsfreundliche Demonstration. Der Jar drohte, den Belagerungszustand über ganz Finnland zu verhängen, falls die politischen Morde noch fort-dauern. Diese Haltung des Jaren verschlimmert noch die bereits sehr gespannte Lage und vermehrt die Unzufriedenheit unter der finnischen Bevölkerung, die wegen der Nichtanerkennung der finnischen Verfassung durch den Jar und die Regierungsbehörden in höchstem Grade erregt ist.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Chefredakteur Dr. O. Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köchel, beide in Wiesbaden.

Der Gesamt-Anlage unserer hentlichen Nummer liegt ein Prospekt der „Allgemeinen Serien- und Prämien-Losgesellschaft“ bei. Bestellungen sind stets direkt an das Bankgeschäft von Wilhelm Lübbers, Lübeck, zu richten, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Da die Ziehung dieser beliebten Verlosung schon am 1. Oktober beginnt, so ist eine beschleunigte Bestellung sehr zu empfehlen.

1455

Sie ersparen

die Nachlieferungsgelder von 10 Bg., wenn Sie sofort den Abonnementbetrag für das nächste Quartal Adressat Briefträger übergeben. — Bestimmen Sie also nicht, das Abonnement auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

schnellstens zu erneuern, damit in der Zustellung desselben keine Unterbrechung eintritt.

Expedition des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Anschrift des Stadt Wiesbaden

Schwächliche

in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, sich mattfühlende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare Erwachsene jeden Alters gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg Dr. H. H. H. Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. H. H. H. Haematogen“ und lasse sich keine der vielen Nachahmungen gefallen.

1858

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 21. Septbr 1905

Geboren: Am 16. September dem Gärtnergehilfen Friedrich Schmitt e. S. Waz. — Am 18. September dem Techniker Karl Friedrich e. T., Emma Henriette. — Am 20. September dem Fuhrmann Wilhelm Reith e. S., Ferdinand August Emil. — Am 17. September dem Schullehrer Richard Herrmann e. S., Wilhelm Robert. — Am 11. September dem Damenfriseur Wilhelm Blochhaus e. S., Karl August.

Ausgehoben: Eisenbahnarbeiter Friedrich Dinger in Viebrich mit Karoline Müller hier. — Telegraphenarbeiter Josef Groß hier mit Magdalena Gendel hier. — Maurer Theodor Wilhelm Reinemer in Erbenheim mit Katharina Elisabeth Schmidt hier. — Conditor Jean Peter Sauerwein in Mainz mit Anna Maria Homburg das. — Bauarbeiter Karl Heinz hier mit Mina Opel hier. — Geschäftsführer Hans Hertel in Frankfurt a. M. mit Pauline Stappert hier. — Hotelier Friedrich Amshäler hier mit Grete Schwandt in Berlin. — Schreiner Karl Raulbach hier mit Elisabeth Wenz in Hargersheim. — Postbote Adolf Spies hier mit Elisabeth Beyer hier. — Lüncher Adolf Ernst hier mit Meta Behner hier. — Glasreiniger Wilhelm Post hier mit Fina Trüger hier. — Kaufmann Ludwig Räder hier mit Mirza Ada Schwarz in Wien. — Kellner Hermann Beilge hier mit Maria Glad hier.

Verheiratet: Buchhalter Albert Prinz hier mit Anna Gade hier. — Schlosser Georg Brahm hier mit Anna Schmidt hier. — Architekt Wilhelm Venz hier mit Elisabeth Rühmann hier. — Schuhmachergehilfe Wenzel Jekner hier mit Elisabeth Tracht aus Viebrich. — Kolonialwaarenhändler Adam Steimel hier mit Paula Heusinger hier. — Postbote Philipp Reinhardt hier mit Emilie Löder aus Gröfchel. — Kellner Georg Burthardt hier mit Eliza Ruhn hier.

Ge storben: 20. September Buchbinder Michael Leist, 50 J. — 20. September Erich, S. des Hausdieners August Werner, 1 J. — 19. September Sophie Schneider, 2 Jg. — 20. September Tagelöhner Georg Köhm, 34 J.

Königliches Standesamt.



Wäsche für Neugeborene

empfiehlt in reicher Wahl

Baby-Artikel

zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Preislage

Carl Claes

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10

Concurs Carl Hanson.

Das im Rohbau fast fertiggestellte, zur Concursmasse Carl Hanson gehörige große Wohnhaus incl. Mittelbau und Werkstatte, nebst einem angrenzenden wertvollen Bauplatz, Dohheimerstraße 97a, ist sofort zu verkaufen. Ankaufsteil teilt Nachmittags zwischen 4—6 (außer Samstags).

Justizrat Peterson,

Rheinstraße 87.

Grosse Versteigerung.

Nächsten Freitag, den 22. September und nöthigenfalls den folgenden Tag, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Hoflieferanten **F. de Fallois** wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe im Laden **10 Langgasse 10** nachverzeichnete Waren und Laden-Einrichtungsgegenstände:

285 Damen- und Herren-Schirme.

68 Sonnenschirme, bessere Sorten,

Ladentheke mit Marmorplatte, Ladenschränke, Ladenreale, äussere Schaukasten, Schaufenster-Spiegel, Erkerabschluss, Lüster, Gaslampen, div. Firmenschilder, Doppelpult, Briefreale, Goldspiegel mit Trümean, Marquise, kupf. Kessel, sowie noch viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auctionator u. Taxator,
27 Schwalbacherstrasse 27.

Die **Laden-Einrichtungsgegenstände** kommen am Freitag, den 22. September, Nachmittags 2 Uhr, zum Angebot. 8990

Lill's Weinstuben à la Kempinski

(Inh. Franz Bayer),

Spiegelgasse 5.

Speisekarten wie bei dem weltbekannten
Berliner Originalhaus.

I. Etage

mit Austern-Salon

9013

Neu eröffnet!

„Europäischer Hof“.

Heute Freitag:

Lichtenhainer Bier.

Prima Austern, Hummer, Caviar.

Thüringer Kartoffelklösse mit gespicktem
Rinderbraten.

Stangenspargel mit rohem Schinken.

Vol au vent à la toulouse.

Reh in jeder Form.

NB. **Bäder der altberühmten Adlerquelle**
per Dutzend Karten 10.— Mk. 9059

Bullen-Verkauf.

Ein junger, fetter Bulle, Simmentaler Rasse, soll zum Verkauf gebracht werden. Derselbe steht im Stalle des Herrn C. Windolf, woselbst er beschlachtet werden kann.

Schriftliche Angebote sind mit der Aufschrift „Bullen-Verkauf“ verschlossen, bis längstens

Samstag, den 30. September d. Js.,

vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier einzureichen.

Die Eröffnung der eingereichten Offerten findet gleichzeitig in diesem Termin in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten statt, wo alsdann der Zuschlag erteilt oder verlagert wird. Die Bedingungen können auf dem Rathhaus vorher eingesehen werden. 1468

Wiesbaden, den 20. September 1905.

Der Bürgermeister:
Sch.

Versteigerung.

Freitag, den 22. d. Mts., von Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und nachmittags 3 Uhr ab, versteigere ich im Versteigerungslokale

Kirchgasse 23, hier,

eine große Partie

wollene Herren- u. Damen-Winter-Unterhosen, sowie Kinder-Kapuzen, Strümpfe, Socken, Halstücher und Biberbetttücher in nur guten Qualitäten

freiwillig gegen Baarzahlung. 9043

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Verdingung

der Arbeiten nebst Materiallieferung zur Herstellung

a) einer Einfriedigung des Stückgutbahnhofes nebst Wärfnerhaus;

b) eines Säureschuppens auf dem Hauptbahnhof Wiesbaden-Stb.

Termin: **Freitag, den 6. Oktober 1905, Vormittags 11 Uhr.**

Angebote nebst Bedingungen können gegen portofreie Einreichung von 1 Mk. 50 Pfg. (nicht Briefmarken und keine Nachnahme, Bestellgeld nicht erforderlich), so lange der Vorrat reicht, bezogen werden.

Angebote sind verschlossen mit der äußeren Aufschrift **Bau-Nr. 16** einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. 1460

Wiesbaden (Rheinbahnhof), den 20. September 1905.

Königliche Eisenbahn-Bauabteilung.

Emaille-Firmenschilder

fertigt in jeder Größe als Spezialität 8979

Meyer, gasse 3. Wiesbadener Emaillier-Werk, Mauer, gasse 12

Biebrich-Mainzer

Dampfschiffahrt

August Waldmann.

Im Ansehung an die Wiesbadener

Strassenbahn.

Fahrplan ab 1. Mai 1905.

Reise Gelegenheit nach Mainz.

Von Biebrich nach Mainz (ab

Schloß): 9, 10, 11, 12, 1, 2,

3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.

An und ab Station Kaiserstraße-

Hauptbahnhof 15 Min. später.

Von Mainz nach Biebrich (ab

Stadthalle): 9, 10, 11, 12, 1,

2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.

An und ab Station Kaiserstraße-

Hauptbahnhof 7 Min. später.

Nur Sonn- u. Feiertags.

Wochentags bei schlechtem Wetter

beginnen die Fahrten erst um

2 Uhr. 876

Extraboote für Gesellschaften.

Abonnements.

Fahrpreise: 1. Klasse einf. 40 Pfg.

retour 50 Pfg. 2. Klasse einf.

20 Pfg. retour 35 Pfg.

2. Klasse Sonntags 5 Pfg. mehr

Frachtpreise 35 Pfg. per 100 Kg

Rhein-

Dampfschiffahrt

Kölnische und Düsseldorf

Gesellschaft. 877

Absfahrten v. Biebrich Morgens

8.30, 9.50 (Schnellfahrt „Deutscher

Kaiser“, „Wilhelm, Kaiser und

König“, 10.35, Mittags 12.50

bis Köln, 1.05 bis Coblenz, nach-

mittags 8.30 (nur an Sonn- und

Feiertagen) bis Kilmannshausen.

Gepäckwagen von Wiesbaden

nach Biebrich Morgens 8 Uhr

Versteigerung von Bauplänen.

Daß der Familie von Knoop gehörige, an der Alwinenstrasse hier belegene Baugrund in der Gesamtgröße von ungefähr 3700 Q.-Mtr. soll am

Mittwoch, den 27. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Hause **Bierstradterstrasse 19**, durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Lagepläne und Versteigerungsbedingungen können vorher auf dem Baubureau des Herrn Architekt Euler und auf dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden.

Das Angebot erfolgt sowohl parzellenweise, als in ungeteilter Fläche.

Eine zweite Versteigerung ist nicht beabsichtigt. Kaufangebote werden schon vor der Versteigerung bei dem Unterzeichneten entgegen-

genommen.

Wiesbaden, den 15. September 1905.

Der königliche Notar: 8836

Dr. Wesener, Inkisat.

Cylinder-Steg-Decke

System Herbst

(schwamm-, schall- u. feuersicher)

Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner,

Luisenstrasse 22. 7923



Carl Müller, Optiker,

13 Kirchgasse. WIESBADEN. Kirchgasse 13.

Armee-Pincenez	v. M. 1.50
Nickel-Pincenez und Brillen	2.50
Stahl-	4.50
Doublé.	6.00
Gold.	10.00

Die berühmte Wahrsagerin

wohnt nur Walramstr. 4, 3. St. (nahe der Reichstr.) 8913

Sprechst. f. Herrn u. Damen zu jed. Tagesz. (Eing. ungen. kein Hst.)

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht, dass unsere liebe Tochter

Emma

heute früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit im 21. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Hubert.

Sonnenberg, 20. September 1905.

Die Beerdigung findet Freitag, 22. September, Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Adolfsstr. 1 in Sonnenberg, statt. 9031

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,

Fritz & Müller,

Schulgasse 7 2052

Telephon 2675.

Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metall
färgen aller Art. Kompl. Ausstattungen
Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Weg. Sarg-Magazin 1879

Carl Rossbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallfärgen, sowie komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen zu reellen Preisen. 7463

Sarg-Lager

Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen zu reellen Preisen.

Nähe Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Wiesbaden-oder Hollmündstrasse. 5023

Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden.

Ed. Hansohn.

Haltest. Elektr. Bahn. Moritzstr. 49, Telephon 3322.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metallsärgen. Complete Ausstattung. Uebernahme von Leichen-Transporten 8043

Bekanntmachung.

Am **Freitag, den 22. September cr., mittags 12 Uhr**, versteigere ich im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a, dahier zangsweise gegen Barzahlung:

1 Regulator, 1 Wanduhr u. dgl. mehr
9058 **Detting, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung

Freitag, den 22. September cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal, Kirchgasse 23, hier:

1 Garnitur (Sofa und 6 Sessel), Spiegel, 1 Gehherd, 2 Nähtischen u. dgl. mehr
öffentlich zangsweise gegen Barzahlung. 9057 **Salonske, Gerichtsvollzieher fr. A.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 26 Paar Schafttiefeln für die Bediensteten und Arbeiter der städt. Schlachthaus-Verwaltung soll vergeben werden.

Verslossene Offerten und Proben sind bis zum 1. Oktober cr. im Bureau der Schlachthaus-Verwaltung abzugeben. 9029

Wiesbaden, den 18. September 1905.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Arbeitsnachweis Wiesbaden.

Für unsere Abteilung für weibliche suchen wir eine tüchtige Verwalterin. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf an Stadtrat Biekel, Wilhelmstrasse 24, erbeten. 9082

Bekanntmachung.

Samstag, den 23. September d. Js., nachmittags, soll der Ertrag der Edelkastanien aus den Plantagen links und rechts der Blatterstrasse, im Rabengrund und vor und hinter Alental öffentlich meistbietend versteigert werden.

Vorher soll der Ertrag eines Nußbaumes versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr vor dem Hauptportale des neuen Friedhofs an der Blatterstrasse.

Wiesbaden, den 20. September 1905. 8988

Der Magistrat.



Fischconsument Frickel.

Esst Fische, dann gibt es keine Fleischartenerung!
Aus frisch eingetrossener

Waggonladung frischer Seefische

Freitag früh auf dem Markte
und
Walramstrasse 31

im Hofe rechts zu nachstehenden billigen Preisen zum Verkauf:

Feinsten fetten Cablian 25 Pfg.
Feinsten Seelachs 25 Pfg.
Feinste große Schellfische 25 Pfg.

ohne Kopf 5 Pfg., im Durchschnitt 10 Pfg. teurer.

Weitere Fischsorten als: Zeehecht, Heilbutt, ff. Tafelzander, Rothzungen, Perlauß, Schollen, Rheinjaln etc. billigst.

Fischconsument Frickel, Walramstrasse 31, und auf dem Markte.
Telefon 778.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Für ein Brauergeschäft größeren
Bagerplatz, wenn möglich mit
Einrichtung und Halle gesucht.
Off. u. Preisang. u. H. E.
9060 an die Exp. d. Bl. 9060
Stingasse 16, Dachw., 1 St. u.
Küche zu verm. 9050
Mühlweg 29, 1 Zimmer und
Küche zu verm. 9039
Donau, Wiesbadenerstr. 41,
nahe Bahnhof, 10. 2-Zim.-
Wohnung nebst Zubehör per
1. Okt. und 1. Nov. bill. z. verm.
H. H. Hof, 115. 1459
Güterstr. 20, möbl. 2im., auch
in 2. zu verm. 9054
Ein sol., 10. Mann kann dableiben
Lage mit od. ohne oft bill.
H. H. Hof, 22. St., 1. Et. 9033
Möbl. Zimmer und Wan-
nfarbe mit 1. auch 2 Betten
in ruh. freier Lage bill. zu verm.
H. H. Hof, 14. St. 9030
Wiesstr. 37, 3. St., 1 St. d.,
1. Et. möbl. 3. u. 1. vm. 9064

Arbeitsmarkt.

Jungen, anst. Frauen, aus
guter Familie, das längere
Zeit in einem Colonialwaren-
geschäft tätig war, sucht, geführt
auf La Empfehlungen, passende
Stellung bei freier Station per
1. Okt. oder später.
Offerten unter M. A. 100
an die Expedition dieses Blattes
erheben. 9055

**Mod. und Tailen-
arbeiterin**
an Dränerstr. 10. 9062

Wer sucht an allen Plätzen
geh. sehr hohe Provision Ver-
treter f. Feuer-, Lebens-, Renten-,
Krankenversicherung, Unfall-, Haft-
pflicht-, Wasserleitungsschaden- und
Haftversicherung, Versicherungs-
gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt.
Generalagentur Wiesbaden. Adolf
Berg, Kirchstr. 9. 9047

Schlosser
auf Witter gesucht
Schachtstr. 9. 9049

Einleger
gesucht bei
Rud. Bechtold & Co.,
Wiesenstr. 33. 9068

Gesucht sol. ein Diener für
Krankenträger u. Etagegarb.
Wiesenstr. 4. 9063

Gesucht sol. ein kräft. Mäd-
chen oder alleinstehende
Frau f. Krankenträger, Bogis in
Wiesbaden. Adolfsstr. 4. 9065

Großbrauerei
sucht für eine Kreisstadt a. d. R.
einen
geeigneten
Vertreter
zur Übernahme eines Bierdepots,
bestehend mit Brauereibetrieb
(frühere Brauerei).
Offerten von lautionsfähigen
Bewerbern unter J. W. 9053
an die Exp. d. Bl. erbeten. 9053

3-20 Mk. 10. 1. Personen
für jed. Stand, wird
Bewerbern durch Schreibarbeit,
Kunst, Vorträge, Vertretung etc.
Bewerber Gewerkschaften in
Frankfurt a. M. 1157/25

An- und Verkäufe

Geldschrank,

gebraucht, doch gut erh., neuesten
Systems, sofort zu verk. 9045
Adolfsstr. 3, Bureau

Gut od. zusammenhängendes
Bauernland von
wenigstens 2-300 Morgen zu
laufen gesucht.
Offert. u. P. 9049 an die
Exp. d. Bl. 9051

Ein Kinderbettstelle
mit Matratze und Kell billig zu
verkaufen 9036
Friedrichstr. 14, 1. Et.

Umbau Wohnkammer 9
bill. u. d. 3. gut erh. Fenster
mit Spiegelrahmen (1,15, 2,20),
Brüstung und Fensterbretter, 3 Ja-
lousien, 1 Türe (0,90, 2,10), 1
Salontüre (1,45, 2,65) m. Futter
und Verkleidung. 8333

Verschiedenes.

80 St. Matratzen,
Dalle, Seegrat, Capot, Hochhaar,
36 Strohmattagen,
jede Breite à 6 Mt. 9046
Ph. Lendle, Möbelfabrik,
9 Edenbogensgasse 9.

Geld bis zu Mt. 300 — gut
diskret u. schnellstens, raten-
weise Rückzahl. Selbstgeh. Zinsen,
Berlin, GutsMuths-Str. 92. Viele
Dankschreiben. 1270/330

Mk. 25,000 bis Mt. 30,000,
1 Hypoth., schönes Objekt,
Geschäftshaus, auf Land (ohne
Bermittler) gesucht.
Offert. u. O. W. 9054 an
die Exp. d. Bl. 9056

Wahrsagerin,
die berühmte, wohnt nur
Walramstrasse 4, 3. Et.,
nahe der Wiesstrasse
Sprechstunden für Herren und
Damen zu jeder Tageszeit. (Rein
Hinterhaus). 9052

**Tropil-
Brause**

Ananasgetränk,
Garantirt
alkohol- und essenzfrei,
ärztlich empfohlen.
Per Fl. (grün Etik.) 15 Pfg.
Extra Qual. (rot Etik.) 25 Pfg.
Käuflich in allen besseren Ge-
schäften, Restaurants, Cafés,
Conditoreien etc.
Prospekte, Proben etc. durch:
Tropil-Brause-Contore,
Wiesbaden, 8715
Bureau: Expedition:
Kirchstrasse 19, Riehlstrasse 23,
Telefon 832, Telefon 2090.

Zeitschriften-Expedition
Buchhandlung
u. Antiquariat.
Heinrich Kraft,
36 Kirchstrasse 36.

Volksbildungsverein zu Wiesbaden

(G. B.)
Die Damen, Fräulein **Emilie Eibach**, Lehrerin
a. D. in Dohheim, Frau Hofrathmacher **Elisabeth**, Frau
Konjunkt **Freundberg**, Fräulein **Opitz**, und die Herren,
Hauptmann **Gierlich**, Bankier **G. Pfeiffer**, Rentner
Wihl. Saam und Landgerichts-Präsident **Geh. Ober-**
Justizrat Stumpf schenken unseren Volksbibliotheken eine
Anzahl wertvoller Bücher. Wir danken herzlich für diese
Zuwendungen und bitten, weitere Geschenke von Schriften,
unterhaltend-belehrenden Inhalts, an die Bibliothekare oder
an einen der Unterzeichneten gelangen lassen zu wollen.
Auf Wunsch werden die Bücher im Hause abgeholt. 9048
Lehrer **G. Feldhausen**, Schiersteinerstr. 15.
Professor **Dr. Tiefgang**, Direktor der Landes-
bibliothek.
Lehrer **H. Schweighöfer**, Westendstrasse 1.

Betten
in Eisen und Holz,
Kinder-Bettstellen, Matratzen, Strohsäcke
kauft man am besten und billigsten in der
Bettenfabrik Mauergasse 15
einziges Spezial-Betten-Geschäft am Platze.
Leistungsfähigste und reellste Bezugsquelle.
Betten eigener Fabrikation.

Grosse
Ausstellungsräume in zwei Etagen
Mauergasse 8.
Lieferant vieler Anstalten, Hotels und Vereine.
Complete Betten von M. 28 bis M. 200.
Spezialität: Brautbetten.
Brautleute erhalten beim Einkauf der Betten ein
Paradekissen gratis. 6361

Sonnenberg
„Restauration zum Kaiser Adolf“
am Fusse der Burg-Ruine.
Grosser schattiger Garten.
Vorzügliche Speisen und Getränke.
Germania-Bier. Selbstgefeuertem Apfelwein.
Zum Besuche ladet freundlichst ein
Och Tiefgang.

Biehof-Marktbericht
für die Woche vom 14. bis 20. Sept. mber 1905.

Bezeichnung	Q. waren ange- tritten	Qualität	Preis	von — bis	Anmerkung.
	Stück		per	Mt. Pfg. Mt. Pfg.	

Döfeln	95	I.	50 kg	80 — 84	—
Rübe	164	II.	1 kg	70 — 72	—
Schweine	961	I.	1 kg	1 40 — 1 46	—
Wacholder	548	I.	1 kg	1 60 — 1 80	—
Landfalter	204	I.	1 kg	1 40 — 1 60	—
Hänmel		I.	1 kg	1 40 — 1 48	—

Wiesbaden, den 10. September 1905.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung
Marktbericht.

* Wiesbaden, 21. Sept. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten
100 kg Hafer, alter, — Mt. bis — Mt., neuer 7.40 Mt. bis
7.50 Mt., 100 kg Roggkorn 2.30 Mt. bis 2.50 Mt., 100 kg Ger-
ste 3.80 bis 4.00 Mt. Angefahren waren 2 Wagen mit Frucht und 13
Wagen mit Stroh und Heu.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 22. September 1905.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT.
1. Choral: „Morgenglanz der Ewigkeit“
2. Konzert-Ouverture, C-moll
3. Rheinlandstücker, Walzer
4. Scene und Miserere aus „Der Troubadour“
5. Kind im Einschlummern aus „Kinderszenen“
6. Fantasie aus „Robert der Teufel“
7. Decenium-Marsch
Kalliwoda,
J. Schäfer,
Verdi,
Schumann,
Meyerbeer,
Stasny.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER
1. Ouverture dramatique „Patrie“ G. Bizet
2. Fantasie aus „Der Waffenschmied“ A. Lortzing-Schreiner.
3. Entr'acte aus „La Colombe“ Ch. Gounod.
4. Fackeltanz in Es-dur F. v. Plotow.
5. Arie aus Rinaldo G. F. Händel.
Violon-Solo: Herr Konzertmeister A. v. d. Voort.
6. Ouverture zu „Jelva“ G. Reissiger.
7. Ueber den Wollen, Walzer J. Rossa.
8. Mit Eichenlaub und Schwertern, Marsch F. Blon.

Abends 8 Uhr:

unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI
1. Ouverture zu „Die weiße Dame“ A. Boieldieu.
2. Le calme, Meditation für Violine Ch. Gounod.
Solo: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.
3. Finlandia J. Sibelius.
4. Te Deum laudamus, Andante solenne G. Sgambati.
5. Schwedische Bauernhochzeit A. Södermann,
a) Hochzeitsmarsch, b) In der Kirche.
c) Glückwunschlied, d) Im Hochzeitshof.
6. Ungarische Tänze No. 2 u. 7, instrumentirt J. Brahms.
von Hallén
7. Balletmusik aus „Ueber allen Zaubern Liebe“ E. Lassen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 25. Sept. 1905. Abends 7 1/2 Uhr,
bei aufgehobenem Abonnement
(nur bei geeigneter Witterung):

Grosser Illuminations-Abend

verbunden mit
DOPPEL-KONZERT

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI
und der
Kapelle des Füs.-Regts. v. Gersdorff (Kurhess.) No. 80
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. GOTTSCHALK.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an den Eingängen zum Kurhauspark.

Ab 6 1/2 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der
Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen
des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Illumi-
nationsabende gestattet
Städtische Kur-Verwaltung.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 22. September 1905.

198. Vorstellung.

Die Jungfrau von Orléans.

(Wiesbadener Neuerrichtung).

Eine romantische Tragödie in 5 Akten und einem Vorspiel von
Friedrich v. Schiller.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr Adolph.

Karl VII., König von Frankreich
Königin Isabeau, seine Mutter
Agnes Sorel, seine Geliebte
Philipp der Gute, Herzog von Burgund
Graf Dunois, Bastard von Orléans
La Pucelle, Königl. Offiziere
Erzbischof von Reims
Chatillon, ein burgundischer Ritter
Raub, ein lothringischer Ritter
Talbot, Feldherr der Engländer
Clotel, englische Anführer
Rathherr von Orléans
Ein englischer Herold
Thibaut d'Arc, ein Landmann
Margot, seine Tochter
Johanna, ihre Freier
Etienne,
Claude Marie,
Raimond,
Vertraut, ein Landmann
Ein Edelknecht
Ein französischer Ritter
Ein englischer Soldat
Königl. Kronbedienten, Bischöfe, Mönche, Marschälle, Magistratspersonen,
Troubadours und andere summe Personen im Gefolge des Kronungs-
zuges. Französische, englische Ritter und Soldaten. Volk.
Die Szene ist abwechselnd in verschiedenen Gegenden Frankreichs.
Nach dem 1. u. 3. Aufzuge findet eine Pause statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Restaurant „Klostermühle“.

Verlängerter Ausflugsplatz. Schattiger Garten mit gedeckten Hallen.

Commerzfrische.

Neu hergerichtet. Vorzügliche Speisen und Getränke, 983
ferner steht ein neues Billard zur Verfügung.
Zum freundlichen Besuche ladet ein **Karl Link.**

Täglich frischen Apfelmost

eigener Kelterei.

Aug. Mack,

8884 Bismarckring 11. — Ecke Vertramstrasse.

Café-Restaurant Schweizergarten, 112

Täglich frischen
selbstgekelterten
Apfelmost.

Der Besitzer: Anton Rey.

Nur
solange Vorrat!Nur
solange Vorrat!

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Zur Herbstsaison

bringen wir enorme Posten

Damen-Confection,

wie Costüme, Blusen, Costümröcke, Mäntel, Capes etc., zu
noch nie dagewesenen Preisen zum Verkauf.**Costüme**

hochfeine Verarbeitung

Serie I
12.⁰⁰Serie II
17.⁵⁰**Winter-Blusen**in nur modernen Mustern,
Stück 1.³⁵**Velour-Blusen**neueste Carros und Schotten,
Stück 3.⁹⁵Ca. 100 St. reinseidene Unterröcke m. eleg. Volants jetzt 10.⁸⁰Ein Posten
Damen-JackenStück 2.⁵⁰**Costüm-Röcke**größte Auswahl,
in nur neuen, modernen Mustern,
bedeutend herabgesetzt.**Unterröcke**Satin
m. Flanellfutter
2.⁸⁵Wollstoff
reich besetzt
4.⁴⁵

Modell-Hut-Ausstellung ist eröffnet.

Originale in Pariser und Wiener Modellen.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Modistinnen Extra-Rabatt.

Wegen Räumung der Schuhwaren-Abteilung sämtliche Schuhwaren be-
deutend herabgesetzt. Farbige Herren-, Damen- u. Kinderstiefel
für die Hälfte des Preises.**Gummischuhe**f. Herren
Paar 1.⁹⁵f. Damen
1.⁴⁵**Damen-Filz-Pantoffel**mit Filz- und Ledersohle
Paar 68 Pf.Ein grosser Posten
Damen-Knopf- und Schnürstiefel,
Chevreaux und Boxcalf,
Paar 5.⁵⁰

Für den Umzug

gewähren wir auf unsere herabgesetzten Preise in Gardinen, Teppichen, Läufern, Vorhängen, Möbelstoffen
einen Extra-Rabatt von 10%.

S. Wronker & Co.,

Marktstrasse 34.

Angew. unter 3. 3.
an die Exped. d. St.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 3 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pienniae pro Zeile.

bb., Part. 6573

Deichstraße 16, eine gr. u. klein. 3-Zimmerwohnung, per 1. Okt. oder später zu verm. Näh. Schür. 14. 1. St. 1. 6264

Im meinen Ne dan Dampfer Nr. 34 sind Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern mit Zubeh., alles in Neuzeit entspr., auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei Fr. Nücker, Moritzstr. 41. 5841

Neubaustr. 7, Ede Vorstrasse 1. u. 2. Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. dort im Laden. 6425

Philippbergstraße 2, Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubeh. an ruh. Orte zu verm. 4140

Philippbergstr. 49, 51 und 53 schöne, große 3-Zimmer-Wohnungen, der Reizung entsprechend eingerichtet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei A. Oberheim oder C. Schäfer, Kahlestr. 4. 4024

Neubaustr. 8, 3-Zimmer-Wohnungen im Gartenhaus, mit Gas, Bad und Speisek., auf 1. Okt. oder später zu verm. 9821

Niedstraße 25, schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 6831

Niedstr. 3, 3-Zimmer-Wohn., 3 Zim. u. Küche, p. 1. Okt. oder 1. Okt. zu verm. Näheres bei R. N. 8010

Niedstr. 21, Wohn., 1. St. 3 Zim., Küche, Bad, und sämtl. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. 3257

Niedstr. 2, 3 Zim. u. Küche auf 1. Oktober. Näher. bei Dehn. 8057

Schwarzenstraße 18, 2. St., 3-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 3856

Schwarzenstraße 41, 1. St., drei Zim. u. Küche, gleich zu verm. Näh. 1. Etage. 8847

3-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 9017

Schwarzenstraße 19, 2. St., 3-Zimmer-Wohn., Küche u. Keller zu verm. 8988

Waldstr. 90, 3-Zimmer-Wohn. u. Küche zu verm. Näh. das. Nachm. von 5-7 Uhr, oder bei B. Verch. Dogheimstr. 118. 7139

Waldstr. 2, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. i. Neubau Waldstr. 4 per gleich od. 1. Juli 1905 zu verm. Näh. daselbst. 1. St. 1608

Waldstr. 3, Wohnung von 3 Zimmern u. Küche zu verm. Näh. bei 2. Meurer, Lisenstr. 31. 4368

Waldstr. 4, 2. St., 3-Zimmer-Wohnung mit Ballon u. Zubeh. per 1. Okt. links. 5014

Waldstr. 6, 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Wasserleitung, ev. auch Gas vorhanden. Vierstadt, Blumenstraße 7. 507

Waldstr. 2 (Vierstadt) 3-Zimmer-Wohn., 3 Zim. u. Küche, Gartenbenutzung und Bleiche, 350 M., per 1. Okt. zu vermieten. 8157

Waldstr. 53, 3 Zim. u. v. Balkon, sind 2 gr. Zim. u. Küche, Keller, Holzstall für monatl. 15 M. zu verm. Wasserleitung im Hause. 8973

Waldstr. 2 (Vierstadt) 3-Zimmer-Wohn., 2 Zim. u. Küche u. Zubeh., Ede Wiesbadener u. Wilhelmsstr. in Dupp. im 1. u. 2. Oberst. für 800 M. zu verm. Gas u. Wasser im Hause. 8886

Waldstr. 3-Zimmer-Wohn., 3 Zim., Küche, Gartenbenutzung, Bleiche, per 1. Oktober zu vermieten. 350 M. Näh. Waldstr. 2, Part., Vierstadt. 8157

Waldstr. 1, 3-Zimmer u. Küche, 1. Okt. 1905. 8670

3-Zimmer u. Küche (1. St.) p. 1. Okt. oder später zu verm. u. Dogheim. Rheinstr. 49. 1718

2 Zimmer.

Albrechtstraße 41, eine 2-Zimmer-Wohnung v. 2 Zim., Küche u. Zubeh. an 1. Okt. und reini. Familie auf 1. Okt. er. für 250 M. jäh. zu verm. Näh. das. 4815

Part.-Wohn. (2. St.), 2 Zimmer, Küche u. Keller, p. 1. Okt. zu verm. Preis 300 M. Näh. Albrechtstraße 44, 2. St. 8779

Niedstr. 8, 2 Zimmer und Küche, 2. St., per 1. Juli zu verm. Zu erfragen Römerberg 2. 24

Niedstr. 50, 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zimmer und Zubeh., auf 1. Oktober zu verm. 5457

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Niedstr. 24, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 12, Seitenbau, in eine schöne 3-Zimmer-Wohnung, im Glasdach, per 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 4717

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Neugasse 10, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller an eine 11. Familie zu verm. 8031

Waldstr. 90, direkt a. d. Kaiserstr., 2-Zimmer-Wohnung u. Küche zu verm. Näh. das. Nachm. 5-7 Uhr oder Dogheimstr. 118. 8786

Waldstr. 4, Ede Jägerstr. (schöne 2- und 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Part. 4605

Waldstr. 45, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 608

Waldstr. 3, schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu verm. Näheres Architekt Meurer, Lisenstr. 3. 676

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 21, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8166

Waldstr. 20, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 222.

Freitag, den 22. September 1905.

20. Jahrgang.

Amflicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf

Freitag, den 22. September l. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Submission über Installationsarbeiten am Kranken-
hausweiterungsbau und Spenglerarbeiten am Rathaus-
neubau. Ver. B.-A.
2. Befestigung der Hohenstraße, sowie einer Strecke
der Hermannstraße und des unteren Teiles der Schwalbacher-
straße mit Kleinpflaster. Ver. B.-A.
3. Befestigung des geplanten Verbindungswegs von der
Münzstraße über die Bahnanlagen nach der auf der West-
seite der lehreren anzulegenden Straße. Ver. B.-A.
4. Antrag auf Bewilligung von 10000 M. zur Ein-
richtung einer Vakuumreinigung im neuen Rathaus. Ver.
B.-A.
5. Feststellung des Fluchtlinienplanes für den zur Be-
bauung bestimmten Teil des Exerzierplatzes an der Schier-
heimerstraße. Ver. B.-A.
6. Anschaffung eines Wäsche-Desinfektions-Apparates
für das städtische Krankenhaus. Ver. B.-A.
7. Vertrag mit der Eisenbahn-Verwaltung über Mietung
von Räumen in den hiesigen Güterbahnhöfen für die Abfah-
rtenverwaltung. Ver. B.-A.
8. Ankauf einer in den Kaiser-Friedrich-Ring fallenden
Grundfläche von 28 qm Ver. B.-A.
9. Aenderung des Ortsstatuts vom 30. Dezember 1899,
betreffend die Anstellung der städtischen Beamten. Ver. D.-A.
10. Wahl eines händigen Ausschusses zur Prüfung
des städtischen Submissionswesens. Ver. B.-A.
11. Ein Besuch des Architekten Friedrich Ruck, betr.
a. Wegfall der Vorgärten in der Kellerstraße zwischen
Feld- und Adlerstraße;
b. Verschmälerung der Vorgärten in der verlängerten
Adlerstraße;
c. Zulassung der geschlossenen Bauweise für den hier in
Frage kommenden Baublock.
12. Entwurf eines Vertrags mit der Eisenbahn-Direktion
in Mainz wegen Herstellung des Anschlußgleises zur Schlach-
thausanlage.
13. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über
die Anstellung des Diätars Emil Buhrle als Bureau-
Assistent.
14. Desgleichen des Schuldieners Otto Lenzwenns an
der Realschule am Zietenring.
15. Desgleichen des Schuldieners Johann Pehl an der
Schule in der Bleichstraße.

Wiesbaden, den 19. September 1905.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Verdingung

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 138 lfd.
Mtr. Betonrohrkanal Profil 37,5/25 cm, etwa
94 lfd. Mtr. Betonrohrkanal Profil 30/20 cm,
sowie etwa 30 lfd. Mtr. Eisenrohrleitung von
20 cm Durchmesser, einschl. der dazu gehörenden Son-
derbauten auf der Ostseite der Nikolaistraße, sollen
im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.
Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vormittagsdienststunden im
Rathause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunter-
lagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Bar-
zahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen
werden.

Verdichtete und mit entsprechender Aufschrift versehene
Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 26. September 1905,
vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 14. September 1905.

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 97 lfd.
Mtr. Betonrohrkanal, Profil 45/30 cm, ein-
schließlich der dazu gehörenden Sonderbauten auf der
Nordseite des Bahnhofplatzes sollen im Wege der
öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vormittagsdienststunden im Rat-
hause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunter-
lagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Bar-
zahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. be-
zogen werden.

Verdichtete und mit entsprechender Aufschrift versehene
Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 26. September 1905,
vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 57 des Rathhauses einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 14. September 1905.

8775

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche
sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen,
wird erachtet:

1. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853
zu Niederhadamar.
2. des Tagelöhners Johann Vider, geb. 17. 3. 1866
zu Schlig.
3. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11.
12. 1864 zu Weilmünster.
4. der Ehefrau des Tagelöhners Gustav Buebach,
Emilie, geb. Kraus, geb. am 17. 11. 1876 zu
Sonnenberg.
5. der Dienstmagd Karoline Ehlig, geb. am 22. 8.
1885 zu Wiesbaden.
6. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864
zu Eichenhahn.
7. des Fuhrmanns Ludwig Pabel, geb. am 8. 2.
1870 zu Erbenheim.
8. des Schreibers Theodor Hofmann, geboren am
10. 8. 1871 zu Weinbach.
9. des Tagelöhners Wilhelm Horn, geb. am 11. 2. 1863
zu Badamar.
10. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866
zu Sommerda.
11. des Tagelöhners Heinrich Kuhmann, geboren am
16. 6. 1875 zu Diebrich.
12. der Dienstmagd Maria Kuhn, geb. am 19. 7. 1884
zu Ottersheim.
13. des Fuhrmanns Albert Maikowsky, geb. am
12. 4. 1867 zu Wiedel.
14. des Tapezierers Wilhelm Maybach, geb. am
27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
15. des Maurers Karl Menk, geb. am 15. 3. 1872
zu Biskirchen.
16. des Tagelöhners Rabanus Rauheimer, geb. am
28. 8. 1874 zu Winkel.
17. des Tagelöhners Anton Reumann, geb. am 13. 8.
1873 zu Diebrich.
18. des Händlers Josef Richardt, geb. am 29. 1. 1849
zu Strichau.
19. der Wwe. Philipp Rosfel, Marie, geb. Baum,
geb. am 24. 1. 1863 zu Albesheim.
20. der ledigen Dienstmagd Johanna Sachs, geboren
am 4. 4. 1883 zu Hettelhain.
21. der led. Dienstmagd Karoline Schöffler, geb. am
20. 3. 1879 zu Weilmünster.
22. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874
zu Heideberg.
23. der ledigen Lina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
24. der ledigen Regine Volz, geb. am 7. 10. 1872 zu
Jütlingen.
25. der Ehefrau des Fuhrmanns Jakob Zinser, Emilie
geb. Wagenbach, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden

Wiesbaden, den 15. September 1905. 8848

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache, Neugasse
Nr. 6 ist jetzt unter 2995 an das Fern-
sprechtamt dahier angeschlossen, jedoch von
jedem Telephon-Anschluß Meldungen
nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Der an der Ecke der Blücher- und Schornhorststraße
liegende städtische Bauplatz mit 3 ar 90 qm Flächen-
gehalt soll freihändig verkauft werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit ent-
sprechender Aufschrift versehen bis spätestens Samstag, den
23. d. Mts., vormittags 11 Uhr, im Rathause, Zimmer
Nr. 44, abzugeben. Die Eröffnung der Briefe erfolgt in
Gegenwart etwaiger Interessenten.

Zeichnung und Bedingungen liegen in dem genannten
Dienstzimmer zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 20. September 1905.

8985

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. Juni 1905 einschließ-
lich bei dem städtischen Leihhause hier verfallenen und am
10. bis 12. Juli er. versteigerten Pfänder:

Nr.:		34632	34838	35282	35561	35922	37008	38709	38710
39370	51103	51260	52123	52225	52367	52392	52814	53115	53095
53144	53239	53563	53584	53654	53655	54109	54350	54377	54533
54621	54622	54690	55221	55222	55223	55392	55478	55480	55488
56188	56315	56583	56644	57137	57684	57738	57739	59132	59133
60053	69740	69807	70360	71242	72403	73372	74648	74679	74692
74714	74750	74761	74793	74808	74821	74848	74854	74913	74921
74943	74961	74963	74970	74973	74985	74990	75016	75015	75061
75075	75092	75127	75165	75210	75211	75215	75222	75228	75241
75257	75273	75276	75277	75298	75300	75322	75322	75361	75366
75375	75381	75446	75446	75446	75468	75474	75492	75513	75514
75516	75529	75545	75549	75552	75560	75581	75586	75596	75607
75626	75631	75645	75678	75689	75691	75696	75701	75704	75735
75751	75770	75773	75780	75854	75920	75920	75926	75958	75963
75978	75989	75999	76019	76026	76032	76033	76057	76076	76124
76138	76153	76154	76155	76173	76193	76199	76204	76211	76213
76219	76245	76260	76292	76348	76355	76356	76364	76390	76395
76399	76406	76407	76420	76429	76430	76433	76437	76438	76451
76457	76491	76493	76495	76500	76508	76516	76523	76526	76531
76546	76550	76581	76601	76615	76620	76621	76622	76624	76648
76656	76691	76739	76768	76772	76773	76776	76783	76786	76804
76851	76852	76853	76855	76882	76918	76919	76920	76933	76945
76946	76951	76974	76978	76980	77006	77026	77061	77062	77063
77070	77085	77088	77100	77114	77128	77152	77181	77183	77202
77223	77236	77230	77238	77263	77266	77272	77299	77301	77328
77384	77346	77354	77386	77409	77425	77426	77437	77438	77467
77490	77498	77503	77504	77508	77511	77512	77519	77523	77529
77530	77550	77581	77579	77583	77590	77591	77599	77605	77625
77646	77655	77660	77661	77662	77663	77664	77665	77666	77667
77688	77689	77670	77694	77707	77717	77720	77730	77758	77768
77770	77772	77800	77826	77839	77859	77866	77868	77869	77875
77902	77915	77938	77939	77966	77967	77994	77995	77996	78000
78004	78032	78040	78085	78080	78096	78107	78131	78133	78150
78151	78154	78159	78161	78166	78177	78221	78222	78224	78243
78246	78258	78273	78291	78304	78314	78343	78346	78356	78387
78400	78412	78413	78419	78435	78440	78451	78463	78467	78471
78475	78512	78543	78543	78578	78596	78602	78612	78643	78665
78669	78670	78671	78679	78691	78700	78796	78745	78756	78761
78766	78768	78785	78786	78817	78836	78856	78893	78874	78875
78893	78898	78899	78904	78905	78914	78916	78932	78956	78964
78968	78974	78975	78985	79008	79026	79034	79061	79083	79085
79078	79080	79084	79085	79101	79102	79106	79119	79124	79125
79147	79153	79165	79173	79177	79193	79209	79236	79237	79269
79278	79293	79338	79357	79373	79377	79378	79391	79405	79415
79436	79439	79444	79451	79469	79471	79479	79480	79498	79506
79514	79515	79516	79517	79532	79534	79551	79555	79570	79571
79586	79587	79596	31219	31750	31818	32081	32219	32282	32301
32350	32351	32369	32370	32464	32818	32906	34146	34179	34309

Wiesbaden, den 14. September 1905.

Städt. Leihhaus-Deputation.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 275 lfd. m
Betonrohrkanal des Profils 37,5/25 cm in der
Thomaststraße von der Friesenstraße bis zum Neuberg,
einschließlich Spezialbauten, sollen im Wege der öffentlichen
Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vormittagsdienststunden im
Rathause Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungs-
unterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen
Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf.
bezogen werden.

Verdichtete und mit entsprechender Aufschrift versehene
Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 26. September 1905,
vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Voll-
macht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Ver-
dingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.
Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 12. September 1905.

8699

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Die Fleischerei-Berufs-Genossenschaft in Mainz hat für den Bezirk der Stadt Wiesbaden für die Zeit bis 1. Oktober 1906 gewählt:

a) Als Vertrauensmann:

Hermann Weidmann, Fleischermeister, hier, Michelsberg 18.

b) Als Stellvertreter:

Julius Mattern, Fleischermeister, hier, Bismarckring 20 an Stelle des aus diesem Amte geschiedenen Fleischermeisters Franz Verberich, hier.

Wiesbaden, 15. September 1905.

8973

Der Magistrat.**Verdingung.**

Die Ausführung der **Rabbarbeiten** für den Um- und Erweiterungsbau der **Schrichtverbrennungsanstalt** an der Rainzerlandstraße hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt-Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 79“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 26. September 1905,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 18. September 1905.

8946

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Freiwillige Feuerwehr,

IV. Zug.



Die Mannschaften des IV. Zuges werden hiermit zu einer

Zugübung

auf Montag, den 25. September cr., abends 6 1/2 Uhr, an die Remisen geladen.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 19. September 1905.

8965

Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr,

III. Zug.



Die Mannschaften des III. Zuges werden hiermit zu einer

Zugübung

auf Montag, den 25. September cr., abends 6 1/2 Uhr, an die Remisen geladen.

Unter Bezugnahme auf die Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 19. September 1905.

8966

Die Branddirektion.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)
vom 21. September 1905.

Aegir, Thelemannstraße 5.
Schirmer Kfm München
Koene Kfm m Fam Haltern
Kerner Stud Darmstadt
Struck Ing m Fr Petersburg
Struck Kfm m Fr Lüttich
Hageorn Kfm m Fr Hamburg
Troost Fr Rent m Tocht,
U-Barmen

Astoria-Hotel,
Sonnenbergerstraße 6
Landstein Fr m Kind u Bed
London

Гостиница „Астория“
Delapéestraße 4.
Werner Fabrikant Heidelberg
Schmorte Musiker Heidelberg
Kühner Kfm Heidelberg
Sejame Kfm Lausanne

Hotel Bender,
Hilfengasse 10
Slebitz Fr Frankfurt
Diehl Weiburg

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Zater Kfm Braunschweig
Ammon Baumeister Pürth
Wolfsgruber Mühlenbes,
Pürth
Beier Kfm m Fr Kalk
Sodan Oekonomierath m Fr
Regensburg

Zwei Böcke, Hiltengasse 12.
Ulrich Fabrikant Offenbach

Hotel Buchmann,
Sailgasse 4.
Hartmann Kfm Erfurt
Oswald Kfm Limbach
Seifarth Kfm Ilmenau
Stroh Fr Aschaffenburg
Kersten Kfm m Fr Solingen
Eichinger Fr München
Junghaus Kfm Ilmenau

Hotel und Badhaus
Continental.
Langgasse 36.
Boewking Kfm Kln

Hämmerli Fr Langenau
Müllery Amtsvorsteher
Langenau
Barth Obering, Schwerin
Peter Kfm m Fr Bremen
Will Kfm m Fr Stettin

Deutsches Haus,
Hochstraße 22.
Wehmuth Kfm m Fr Berlin
Vogt Kfm m Fr Berlin
Dick Kfm Stuttgart
Heisserer Kfm Hanau
Schulze Fr München
Oligt Kfm m Fr Limburg
Becker Fr Mainz
Kohl Kfm m Fr Wildbad

Einhorn,
Marktstraße 32
Göller Kfm Bottrop
Ehrhardt Apotheker Karlsruhe
Holtappels Kfm Barmen
Kopp Kfm Konstanz
Cöllen Kfm Mülheim
Pries Photograph Hamburg
Scherer Kfm m Fr Mülheim
Scherer Fabrikant m Fr Mülheim

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstraße 17.
Nervian Oberlehrer m Fr
Bochum
Kenne Kfm m Fr Lebe
Pzrahenten Chemiker Neuwied
Gerhard Postdirektor m Fr
Ludwiglust
Böck Kfm Berlin
Leidolf Verwalter Herbitzheim
Zieger Kfm Wildungen
Rosellus Architekt Bremen
Albus Kfm Frankfurt
Harlebach Kfm Heidelberg
Kallmeyer Kfm Gräfrath
Sennasok Kapellmeister Berlin
Brand Kfm Lamspring
Fischer Kfm Köln

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Augsmann Münster

Spinak m Fr Warschau
Sittenfeld Kfm Thorn
Kindler Bankdirektor Czernowitz
von Skzmanowski Ing m Fr
Zarjesie
Urysohn Kfm Moskau
Lindenheim Fr Warschau

Erbprinz Mauritzplatz 1
Thielmann Kfm m Fr Cöhl
Nies Opladen
Gap Kfm Düsseldorf
Bakeo Koblenz
Lehmann Kfm Berlin
Habig Fr m Tocht Arnoldshain
Fischer Bad Nauheim
Rehbold Mülheim
Bredenbeck Opladen
Moldenhaus Kfm Leipzig

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Marks Fr Berlin
Lernau Rent m Tocht Leob-
schütz
Hauer Kfm Frankfurt
Enders Kfm Köln
Seelmann Fabrikbes m Fr
Neustadt
Meyer Kfm Bielefeld

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstraße 12a
Archenhold Rent m Fr Texas
Mölling Kfm m Fr Hanngver
Weymann Fr Rent Osnabrück
Würst Hauptm a D Bonn
Harburger Fr Rent Hamburg

Hotel Fuhr,
Geisbergstraße 3
Goldstein Kfm Hamburg
Duchardt Kfm Alsfeld
Oehler Ing, Bensheim

Grüner Wald,
Marktstraße.

Schreiner Lehrer m Fr Lim-
bach
Kaufmann Kfm Hagenau
Lochbaum Kfm Barmen
Wirth Kfm Ravensburg
Feldmüller Kfm Lehr
Weil Kfm Mannheim
Meveling Kfm m Fr Hagen
Ramroth Kfm Frankfurt
Fischer Kfm Düsseldorf
Keffmann Annen
Jansen Kfm Forbach
Jacoby Kfm Düsseldorf
Stolz Kfm Elingen
Hölcher Fabrikant m Fr Oden-
kirchen

Schuppenslepper Fr Ruhrort
Fuchs Offizier Berlin
Lichtenthaler Fr Ruhrort
Schickendantz Dr med Leipzig
Schickendantz Dr med Kusel
Thurmann Fr London

Klingelgen Pfarrer Birgeln
Cordmann Pfarrer Orsbeck
Rey Fr m Tocht Düren
Haupt Kfm Frankfurt
Zimmermann Baumeister m
Fam Kasel
Krienberg m Fam Barmen
Balzer Giessen
Heilbrunn Kfm Frankfurt
Haas Kfm Frankfurt
Oehlschläger Kfm Aachen
Croce Sanitätsrath Dr m Fr
Breslau
Rosorius Kfm m Fr Düsseldorf
Luckens Kfm m Fr Utrecht
Thil Kfm Berlin
Giessen Kfm Pleyel
Flegenheim Kfm Mannheim
Zuedicke Apotheker m Fr
Hannover
Alek Apotheker Hannover
Kirsten Kfm Hannover
Lammer Kfm m Fr Bochum
Gompertz Kfm Krefeld
Hein Kfm Berlin
Baumann Kfm Stuttgart
Rabisch Kfm Köln

Hahn, Spiegelgasse 15.
Knobel Fr Oberhausen
Schäferle Fr Offenbach
Schäferle Kfm Offenbach
Schneider Fr Oberhausen
Witscher Kfm m Fr, Lennep

Hamburger Hof,
Taunusstraße 11.
Brenneke Kfm Berlin

Happel, Schillerplatz 4.
Dietrich Betriebsdirektor Na-
statten
Feigl Sekretär m Fr Ham-
burg
Wagner Kfm Erfurt
Schaff Kfm Würzburg
Ermlich Kfm Aachen
Graf Kfm m Fr Köln

Hotel Prinz Heinrich,
Bärenstraße 5
Sickelscheid Kfm Elberfeld
Möhling Kfm Darmstadt
Meyer Frankfurt
Adoneid Hotelbes Nastätten
Bull Kfm Gevelsberg

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstraße 10.
Lamberti Fr Bonn
Graef Rent m Fr Newyork
Schiller-Wechsler Kfm m Fam
Warschau
Kopp Fabrikbes m Fam Leipzig

Weinberg Fabrikbes m Fr
Berlin

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Pflüger Offizier Hagenau
Graf Kollecki Rittergutsbes
Oporowo

Hotel Impérial,
Sonnenbergerstraße 16
Timmermann Architekt Gelsen-
kirchen
Parker Kfm m Tocht Horrow

Kaiserbad,
Wilhelmstraße 40 und 42.
Cramer von Baumgarten Fr
Oberst m Tocht Wernigerode
Radler Fr Major m Tocht
Neisse
Heitmann Fr Kreisdirektor
Rappoltsweiler
Blehs Justizrath m Fr Kosel
Heese Berlin
Heese Fr Berlin

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstraße 17.
Siegel Amerika
Weiss von Wellenstein K Rath
m Fr Wien
Wicke London
Dahlen Fr Düsseldorf

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstraße.
Kersting Fr Rent Barmen
Hofmann Kfm Koblenz
Münster Fabrikant m Tocht
Düsseldorf
Wetelerkamp Rent, Schüttach

Kranz, Langgasse 50.
Prött Ing, Hagen

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Schramm Fr Aschaffenburg
Kopp Fabrikant m Fr Offen-
bach

Hotel Lloyd,
Nerostraße 2.
Schaefer Kfm Bonn
Walger Trier

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstraße 6 u. 8.
Herterberg Leut Diedenhofen
Sein Kfm Würzburg
Jacobsen Kfm Emmerich
Dayer m Fr Veip
Adams Landrath m Fr Düssel-
dorf
van Genabath Fr Amsterdam
Ott m Sohn Hamburg
Lehmann Kfm La Chaux de
Fond
Lehmann Paris
Spindler Hotelbes m Fr Mehlen
van Runen Rent Velp
van Genabath Amsterdam
Pretzfelder Fr Nürnberg
Pretzfelder Dr med Würzburg
van Dick Dr Amsterdam
Berg Amsterdam
Spaethe m Fam Gerz-Reuss
Zimmermann Kirchen
Dupour Arnheim

Minerva,
Kleine Wilhelmstraße 1-3.
Abel Advokat Gand
Schönhut Oberleut Saarlouis
von Hagendy Exzell General
der Kavallerie m Fam Metz

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
de Mirt Rent Rotterdam
de Graeff Rent Amsterdam
Moral Rent m Fam Berlin
Weinbach Geh Baurath
Breslau

Eichwede Rent Berlin
Schütte Rent m Fr Bremen
Promadorff Dr m Fam Hei-
delberg
Frinkel Rent m Fam Gothen-
burg

Klarisch Fr Helsingfors
Seligmann Fr Dr Hamburg
von Masch Rent m Fam Lon-
don
von Huszeu Rittergutsbes
Wilna
Werthern Kfm m Fr Berlin
Eichwede Rent Berlin

Hotel Nizza,
Frankfurterstraße 28
Nordhoff Intendantur-Rath
Darmstadt

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Fromberg Rittergutsbes m
Fam Schlottwitz z
Paul Rent London
Rose Rent m Fr Hannover
Hergenhahn Rent Berlin
Vonderbank Fr Rent Neu-
Orleans
von Lilgeskoed Hofgerichts-
notar Stockholm
Rittenberg Rent Warschau

Hotel du Parc Bristol,
Wilhelmstraße 28-30.
Neuberger Fr Rent Landau
Kahn Fabrikant St Ingbert
Sachs Fr Rent Lodz

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Lindemann Kfm Essen
Unger Prof Dr Köln

Petersburg,
Museumstraße 3.
Schade Kfm m Fr Plettenberg
von Schuckmann Fr Pommern

Pfälzer Hof,
Grabenstraße 5.
Schmidt Ingolstadt
Schmidt Fr Ingolstadt
Wagner Kfm Magdeburg
Becker Kfm Danzig
Voigt Kfm m Fr Köln
Mayer Fr Mainz
Brüderlein Kfm Tilsit

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Lindemann Kfm Essen
Unger Prof Dr Köln

Petersburg,
Museumstraße 3.
Schade Kfm m Fr Plettenberg
von Schuckmann Fr Pommern

Zur neuen Post,
Bahnhofstraße 11.
Goethlich Kfm Bonn

Promenade-Hotel,
Frankenthal Kiel
Strauss Kfm m Fr Materborn
Ulrich Leut m Fr Neu-Ulm
Tennek m Fam Schoonhoven
Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Rosar Kfm Beuren 1

Quellenhof, Nerostraße 11.
Kranke Wernigerode
Winkel Kfm m Fr Mainz

Quisisana, Parkstraße 5
u. Erathstraße 4, 5, 6, 7.
Brüggemann Gutsbes m Fr
Haus Mariawald
Wolff Fr Rent Petersburg
Glücksberg Fr Rent Berlin
Wolff Fr Rent Petersburg
Meyer Fr Rent m Tocht Chica-
go
von Schaesberg-Thannheim,
Erbgraf Thannheim
Feldmann Fr Rent Odessa

Reichspost,
Nicolasstraße 16.
Bergmann Kfm Diedenhofen
Hübner Dresden
Schlemann Fr Frankfurt
Ricker Architekt m Fr Hanno-
ver
van Voost Kfm m Fr Amster-
dam
Wullschläger Uhland
Donnat Fr Bukarest
Sonnenfor Kfm Berlin
Junghaus Kfm m Fr Heilbronn
Planach Kfm Essen
Berger Kfm m Fr Brüssel

Rhein-Hotel,
Rheinstraße 16
Neuenburg Kfm Norden
Steinberg Kfm m Fr Altenessen
Bannan Dr Berlin
Bornmaster Fr Rent Rotter-
dam
Goldberg Rechtsanwalt Dr
Brüssel
Rikkers Rent m Schwester
Rotterdam
von Radtke Kfm Dahlhausen
Lister Kfm Sheffield
Kramer Rent Dahlhausen
van Anken Kfm m Fr Holland
Fritzchen München

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstraße 34.
Gausen Kfm m Fr Nauheim
Laws Journalist London
Weise Zahlmeister-Aspirant
Metz

Hotel Ries, Kranzplatz.
Chzesinski Rent Kieve
Schäfer Fr Hohe Sonne bei
Eisenach
Schäfer Fr Hohe Sonne

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstraße 45.
Ostwald Fr Bielefeld
Ostwald Fr M-Gladbach

Hotel Rose,
Kranzplatz 7 u. 9.
Schulze Bankdirektor m Fam
London
Korngold Kfm Warschau
Danbign Fr Warschau
Hardt Fabrikant m Fr Lennes
Nykerk Kfm m Fr Amsterdam
Rademaker Fr Aachen
Debroux Rent m Fr London
Jahn Rent Berlin
Meyers London
Rae Genf

Walassea Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Tetzner Fr Rent Oelanitz
Condray Eisenach
Lamerenz Berlin
von Prey Fr Rent Berlin

Hotel Royal,
Sonnenbergerstraße 25.
Lenné Fr Generaldirektor m
Bed Burg Landeshofen bei
Ahrweiler

Russischer Hof,
Geisbergstraße 4.
Schott Kopenhagen
Grawe Kfm m Fr Lodz

Savoy-Hotel,
Bärenstraße 13.
Levi Kfm Limburg
Eliasberg Kfm Pinsk

Schützenhof,
Schützenhofstraße 4.
Ulrich Kfm Friedberg
Haas Kfm m Fr Leipzig
Maul Hotelbes Weimar
Dressler Pfarrer m Fr Diez
Lauke Chemiker Leipzig
Heise Fr Berlin

Schweinsberg,
Rheinbahnstraße 5.
Buschmann Kfm m Fr We-
nigerode
Voos Kfm m Fr Hamburg
Vogeln Scharsa
Andole Ing m Fr Steele
Lumttinger Kfm m Fr Stutt-
gart
Schmidt Kfm m Fr Frankfurt
Moses Dr med m Fam Wam-
brunn
Harten Rent Kalk
Döring Kfm m Fr Breslau

Schützenhof,
Schützenhofstraße 4.
Ulrich Kfm Friedberg
Haas Kfm m Fr Leipzig
Maul Hotelbes Weimar
Dressler Pfarrer m Fr Diez
Lauke Chemiker Leipzig
Heise Fr Berlin

Schweinsberg,
Rheinbahnstraße 5.
Buschmann Kfm m Fr We-
nigerode
Voos Kfm m Fr Hamburg
Vogeln Scharsa
Andole Ing m Fr Steele
Lumttinger Kfm m Fr Stutt-
gart
Schmidt Kfm m Fr Frankfurt
Moses Dr med m Fam Wam-
brunn
Harten Rent Kalk
Döring Kfm m Fr Breslau

Spiegel, Kranzplatz 16.
Aronson Kfm Wilna
Maass Berlin
Jones Fabrikdirektor m Fam
Bochum
Geil Bürgermeister Bechthelm
Pfefferberg Fr Rent Warschau
Bromberg Fr Rent Warschau

Tannhäuser,
Bahnhofstraße 2.
Schulz Kfm Neustadt
Leisnering Kfm Dresden
Noll Kfm Kassel
Thomas Kfm m Fr Vebert
Dahmen Kfm Köln
Boehden Kfm Köln
Pifky Kfm Dresden
Jenne m Fr Karlsruhe
Lang Kfm Stuttgart
Freudenberg m Fam Berlin
Hieger Berlin
Böttgen Stud Marburg
Urner Kfm Elberfeld
Holz Dr med Dippoldswalde
Hirschberg Dr med Zwickau

Taurus-Hotel,
Rheinstraße 19.
White Fr m Fam Baltimore
Stratton Rent m Fr Baltimore
Landsdoy Dr m Fr Amsterdam
Kamp Kfm Höhr
Küthmann Kfm Düsseldorf
Schulz Kfm Wahlort
Kull Konsul Kopenhagen
Friedländer Kfm m Fr M-Glad-
bach
von Ledebur Kapitänleut
Danzig
Joulsowski Kfm m Fr Posen
Neunhaus Dr med m Fr Krefeld
Breth Fr London
Eberlein Fr Rent London
Samter Dr med Ems
Halleimer Kfm m Fr
M-Gladbach
Eberhard m Fr Barmen
Grünham m Fr Berlin
Oetting Rent m Fr Pittsburg
Michel Kfm Antwerpen

Union, Neugasse 7.
Peterreith Kfm Hahnstätten
Müller Kfm Rositz
Simmross Berlin
Hahn Kfm Freiburg
Thiel Kfm Köln
Schmitz Kfm Düsseldorf

Viktoria-Hotel und
Radhaus, Wilhelmstraße 1.
Wilson m Fr Liverpool
Sternberg Baronin Petersburg
Kroell-Band Fr m Kind u Bei
Eltville

Detmer Prof m Fr Jena
Lyon Leamington
de Lamsweerde Baroness
Holland
Korndörfer m Fr Berlin
Misch Berlin
de Wit Notar m Fr Wage-
ningen
Goossens van der Bome m Fr
Venlo

Cring Cambridge
Davis u Fr Cambridge
Keeble Fr Peterborn
Frey Reg- und Baurath Berlin
Mathen m Fam Paris
Revalter Paris

Vogel, Rheinstraße 21.
Weskott Fabrikant m Fr
Langerfeld
Kouch Kfm Ohligs
Fuld Kfm Westerberg
Berberich Dr med m Fam
Liebenthal

Weins, Bahnhofstraße
Edelheim Leipzig
Sonnemans Brüssel
Bessett m Fr Bonn
Baltzer Kfm Diez
Dramme Apotheker Bonn
Brencker Kfm m Fr Düsseldorf
Isenbürger Ing m Fr Wilna
Gütz Dr med m Fr Piar-
kirchen

Westfälischer Hof,
Schützenhofstraße 3.
Brockhaus Fr Unna
Gottschalk Kfm Berlin
Schwarz Köln
Rath Kfm Nürnberg
Rudolf Fr Bochum

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der † Frau Scheim-
rath v. d. Steinen versteigere ich am

Freitag, den 22. September cr.,
Morgens 9¹/₂ u. Nachmittags 2¹/₂ Uhr
beginnend, in der Wohnung

Nr. 78 Adelsfeldstraße Nr. 78, Part.

folgende Mobiliar-Gegenstände, als:

1 feine antike Eichen-Einrichtungs-
mit reichem Schnitzwerk best. aus: Buffet,
Tisch, Sopha, 2 Sessel, 6 Stühlen u. Spiegel,
Eichen geschnitzter Schreibtisch, desgl. Sch-
rank, 4 vollst. Betten, dreitheil. Spiegel-
schrank, Waschkommode, Nachtsch. Kommode,
Chaiselongue, Cylinderbureau, die Tisch- und Stühle,
Kleiderschränke, Stageren, Spiegel, Bilder, Gasluster,
Gardinen, Servir- u. Bauernstühle, Luxus- und Ge-
brauchsgegenstände aller Art, Nippfachen, Glas,
Porzellan, Bett- u. Tischwäsche, Handtücher, Küchen-
Einrichtung, Küchen- u. Kochgeschirr, Eisschrank und
dgl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

9016

Befichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 7.

Große Versteigerung.

Morgen Freitag, den 22. September cr. und
die folgenden Tage, jeweils Morgens 9¹/₂
und Nachmittags 2¹/₂ Uhr

anfangend, versteigere ich im Auftrage der Firma
Herrmanns & Froitzheim in deren Geschäfts-
lokal

Nr. 14 Webergasse Nr. 14

nachgezeichnete Waaren als:

Herren-Paletots, Anzüge, Westen, Hül-
fütte, Hemden, Vorhemden, Kragen, Gra-
vatten, Schirme, Strümpfe, Socken, Unter-
kleider, Taschentücher, Damen-Glace- und
Sommerhandschuhe, Blousen,

weiter: 2 venet. Glasluster

meistbietend gegen Baarzahlung.

9021

Bernhard Rosenau,

Auktionator u. Taxator,

Bureau und Auktionskale: Marktplatz 3,

Telefon 3267. an der Museumstraße. Telefon 3267.

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. Oktober 1905, nachmittags
3 Uhr, wird das den Eheleuten Väter Jakob Krak
und Elisabeth, geb. Störkel, zu Viebrich eigentümlich
gehörige zweistöckige Wohnhaus nebst Seitenbau mit Bad-
haus, einem Schweinestall, einem Holzschuppen und Schweine-
stall, einer Waschküche und Hofraum, gelegen in Viebrich,
Oberstraße, zwischen Wilhelm Meiser und Karl Korb —
Fl. Nr. 2196 — taxiert zu 20,000 Mark, auf dem
Markte zu Viebrich zwangsweise öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 3. August 1905.

Rönlgl. Amtsgericht 12.

Praktischer Wegweiser für Alle,

die Erfolge und Stellung, Wohlstand und Ge-
sundheit erlangen wollen.

Prospekt gratis und franko

789

durch **Reinhold Fröbel,** Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Galleriestangen,
Portierengarnituren in Holz u. Messing,
Rosetten,
Gardinen-Hohlstangen
u. s. w. empfiehlt

M. Offenstadt Nachf.

8949

Franz Troughon.

Telefon 3101.

Neugasse 1a.

Nur noch kurze Zeit. Astrologie.

Eternitetskunst am Tage der Geburt.
Aufschluß über das ganze Leben durch Ausarbeitung eines
Horoskops.

Amerikanische Astrologie hält Sprechstunden für Damen und
Herren von 2-6 Uhr; Sonntags von 10-6 Uhr.
Auf Verlangen auch zu anderen Stunden. 3900

Friedrichstraße 8, 1. Etage.

(Auch brieflich mit genauer Angabe des Vornamens, des Geburts-
jahres und des Geburtsdatums. — Rückporto.)

Auch ist das System verkäuflich.

Detectiv- u. Auskunfts-Bureau
Telephon 3539. „Union“, Telephon 3539

Zielerreicherung 1.

Ermittlungen, Beobachtungen, Beschaffungen von Beweismaterial
i. a. Prozesse.

Auskünfte

über Vermögen, Charakter, Verleben, Auf, Lebenswandel u. i. w. auf
allen Plätzen des In- und Auslandes. 8909

Dr. Jungermann

ist von der Reise zurückgekehrt. 89 0

Glänzender Erwerb für Herren u. Damen.

Gleich wie in anderen grösseren Städten beabsich-
tige ich auch in Wiesbaden einen **Lehrkursus für die**
„Pflege der Hände und Füße“: „Manicure
et Pedicure“ nach amerikanischer Me-
thode bei genügender Beteiligung zu eröffnen.

Honorar mässig. Näheres mündlich Nachmittags
2-6 Uhr.

Mme K. Tobias. Manicure et Pedicure.

Behördlich geprüfte Hühneraugen-Operateurin.

8 Friedrichstrasse, I. Treppe. 5325

Wichtig für Rekruten!

Handkoffer von Mt. 1.25 an.



Zur beschleunigten
den Einstellung in's
Heer empfehle
mein großes Lager
in Kleider-
Wäsche,
Schuhbürsten,
Ja u. Kopf-
Wäsche, Ver-
dergungsbürsten,
Brustbeutel
Kleiderputzer,
Spindelschne-
den und sämtlichen
Militärsachen
genau nach Vorschrift.

Karl Wittich,

Emmerstraße 2, Ecke Schwalbacherstraße.

Alle Korb-, Holz-, Eisenwaren, Reise- und Toilette-Artikel etc.

Wollene Arbeits-Westen

Handwerker, Metzger
str. 10 in
eigener Strickeret
nach Maass oder Muster, in jeder Art.
Mache speziell auf
an so beliebten Schafwoll-
Qualitäten anmerkbar, welche in
verschiedenen Molangen auf Lager
habe.
Carl Claes, Bahnhof-
Fernsprecher 2951, strasse 10.
8901



Gasthaus z. Schleifmühle.

Heute Donnerstag: Nischeluppe,

wozu freundlich einladet

Adam Kuhn.

9026



Restaurant Göbel,

Friedrichstrasse 23.

Täglich frischen

Apfelmose

eigener Kelterei. 8806

Plakate in Lackschrift etc.

Entw., Zeichn., Maler. J. A. liefert A. Pappert, Wehlstr. 25, H

Bekanntmachung

betreffend die Entwertung der Marken und die Einrichtung
der Quittungskarten für die Invaliden-Versicherung vom
3. Juli 1905.

Auf Grund vom § 132 Abs. 1, §§ 141, 144 des In-
validen-Versicherungsgesetzes hat der Bundesrat über die
Entwertung der Marken und die Einrichtung der Quittungs-
karten für die Invaliden-Versicherung nachstehende Vor-
schriften beschlossen:

I. An Stelle der in der Bekanntmachung, betreffend die
Entwertung und Vernichtung der Marken bei der Invaliden-
Versicherung, vom 9. November 1899 (Reichs-Gesetzblatt,
Seite 665) unter Ziffer 1, 4, 5 veröffentlichten Vorschriften
treten folgende Bestimmungen:

- 1) Arbeitgeber und Versicherte, welche Marken in die
Quittungskarten einkleben, sind zur Entwertung sämt-
licher Marken verpflichtet.
- 4) Diejenigen Organe der Versicherungsanstalten, Behörden
oder Beamten, welche die Kontrolle der Beitragsentrichtung
ausüben, sind verpflichtet, alle in den Quittungskarten
befindlichen Marken zu entwerten, welche noch nicht
entwertet sind.
- 5) Die Entwertung der Marken liegt in den Fällen zu
1 und 2 demjenigen ob, welcher die Marken einzukle-
ben hat; sie muß alsbald nach der Einklebung er-
folgen.

II. Die durch die Bekanntmachung, betreffend die Ein-
richtung der Quittungskarten für die Invaliden-Versicherung,
vom 10. November 1899 (Reichs-Gesetzblatt, S. 667) vorge-
schriebenen Formulare der Quittungskarten für versicherungs-
pflichtige Personen (Formular A) und für die Selbstver-
sicherung und deren Fortsetzung (Formular B) werden dahin
abgeändert, daß die Quittungskarten A und B den aus
den anliegenden Formularen ersichtlichen Vordruck erhalten
müssen.

III. Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem
1. Oktober 1905 in Kraft.

Quittungskarten alten Musters dürfen nach diesem Zeit-
punkte nicht mehr ausgegeben oder verlängert werden.

Berlin, den 3. Juli 1905.

Der Reichskanzler.

J. B.

gez. Graf v. Padowatz.

Wird veröffentlicht

Sonnenberg, den 21. August 1905.

035

Der Bürgermeister:

Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Hausgewerbetreibenden des Kreises, welche im
Jahre 1906 ein Gewerbe im Umhergehen betreiben wollen,
werden hierdurch aufgefordert, unverzüglich und zwar spätestens
bis zum 15. Oktober d. J. bei der Ortspolizeibehörde ihres
Wohnortes schriftlich oder mündlich den Antrag auf Ertheilung
der dazu erforderlichen Wandergewerbescheine bezw. Gewerbe-
scheine für das Kalenderjahr 1906 zu stellen. Nur bei Ein-
haltung des Termins kann mit Sicherheit darauf gerechnet wer-
den, daß die beantragten Wandergewerbe- bezw. Gewerbe-
scheine bis spätestens den 1. Januar 1906 bei der Kreis- bezw.
Gemeindekasse zur Einlösung bereit liegen, während bei spä-
terer Antragstellung infolge der großen Masse der auszuver-
fügenden Scheine die Fertigstellung bis zu dem gedachten Ter-
mine sich in den meisten Fällen nicht ermöglichen läßt.

Die Herren Bürgermeister des Kreises (mit Ausnahme von
Viebrich und Hochheim, welche ihre Anträge direkt bei der Kö-
niglichen Regierung zu stellen haben), ersuche ich, die vorste-
hende Aufforderung wiederholt ortsbüchlich bekannt zu geben.

Sinsichtlich derjenigen Hausirer, welche erst am Schlusse
des Jahres an ihrem Wohnorte eintreffen und die Anträge
nicht rechtzeitig stellen können, das Hausgewerbe aber voraus-
sichtlich im folgenden Jahre wieder betreiben werden, ist Für-
sorge zu treffen, daß die Anträge von deren Angehörigen im
Wohnorte gestellt werden. Gleichzeitig mache ich den Herren
Bürgermeistern hierdurch zur Pflicht, die Anträge sofort —
ohne Auffassung — an mich weiter zu befördern.

Bei der Aufnahme der Anträge sind die Vorschriften des
Gesetzes vom 3. Juli 1876 (G.-S. S. 247) der Ausführungsan-
weisung dazu vom 27. August 1896 und insbesondere der An-
weisung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 25. Juni
1901, betreffend das Wandergewerbe, genau zu beachten. Ganz
besonders verweise ich auf Ziffer 4 der Anweisung vom 25.
Juni 1901 und auf die derselben beigegebenen Musterantrags-
formulare.

Sofort der in dem Personalbogen — Muster 4 der An-
weisung vom 25. Juni 1901 — angegebene Ort, von welchem
aus der Antrag gestellt wird, nicht fester Wohnsitz des Antrag-
stellers im Inlande sein sollte, ist dies durch die Worte „nur
vorübergehender Aufenthalt“ ersichtlich zu machen, und gegebe-
nen Falles vorher anzugeben, welcher andere Ort als fester
Wohnsitz des Antragstellers im In- oder Auslande bekannt ist.

Den Anträgen auf Ertheilung von Wandergewerbescheinen
an solche Ausländer, welche das Gewerbe als Topfbinde, Ref-
felfeder, Drehorgelspieler, Tubelfachspieler oder einen Hausir-
handel mit Blech- und Drahtwaren und ähnlichen Gegenstän-
den betreiben wollen, ist stets der früher erteilte bisherige
Wanderschein beizufügen.

Wird um Ertheilung eines steuerfreien Gewerbescheines
nachgesucht, oder auf Ermäßigung des gesetzlichen Steuerbetrages
angewandt, so ist dieser Antrag stets im Formular besonders
zu begründen und zu begutachten.

Sinsichtlich der Antragsteller und Begleiter unter 25 Jah-
ren verweise ich auf die Bestimmungen des § 57a der Gewer-
beordnung und der Ziffer 11 der mehrgenannten Anweisung
vom 25. Juni 1901. Derartige Anträge sind in dem Antrags-
formular ebenfalls näher zu begründen.

Schließlich wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß der
Gewerbebetrieb im Umhergehen nicht eher begonnen werden
darf, bis der Gewerbetreibende im Besitze des Wandergewerbe-
bezw. Gewerbescheines ist und daß die Ausstellung von Altscheinen
über die erfolgte Antragstellung zwecklos und von den Herren
Bürgermeistern zu unterlassen ist.

Wiesbaden, den 29. August 1905.

Der Königliche Landrat

von Dersberg.

Wird hiermit zur Kenntnis der hiesigen Interessenten ge-
bracht.

Sonnenberg, den 7. September 1905.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Schiersteiner Nachfirchweihe 1905 am 24 Sept:

Wein- und Garten-Restaurant „Rheingauer Hof“

(Chr. Georg Wtw.)

In den neuerbauten Sälen: **Tanz**, in den neuen Garten-Anlagen: **Militär-Konzert.**

Musik: Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80.

Eingänge: **Bahnhofstrasse, Berg- und Thalbahn, und Wilhelmstrasse 4.**

Kohlen.

Zur Deckung des **Herbst- und Winterbedarfs** empfehlen wir von den besten

Ruhr-Syndikatszechen u. Kokereien

in vorzüglicher Qualität und Aufbereitung

alle Sorten Hausbrand-, Fett- und Halbfett-Kohlen

deutsche Anthracitnüsse von **Langenbrahm, Pauline** etc. gebrochenen Koks aller Körnungen von „**Consolidation**“, „**Schulz**“, „**Constantin der Große**“, „**Stinneszechen**“, „**Harpen**“, „**Hibernia**“ und „**Geisenkirchener Werken**“.

Ferner:

deutsche Anthracitwürfel von „**Kohlscheid**“ und Halbfettwürfel von „**Mariagrube**“, sowie belgische Anker-Anthracit-Würfel **Bonne, Espérance, Herstal**, gesetzlich geschützt;

Braunkohlen-Brikets, Marke Union;

Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Kiefern-Anzündeholz und Bündelholz in jedem Quantum zu billigst gestellten Preisen.

Kohlenverkaufs-Gesellschaft

m. b. H.

6293

Hauptkontor: **Bahnhofstrasse 2.**

Zweigstellen: **Ellenbogengasse 17, Nerostrasse 17,**

Luisenstrasse 24, Moritzstrasse 7,

Bismarckring 30

Fernsprecher Nr. 545, 775 und 2352.

Grosse Versteigerung.

Nächsten Freitag, den 22. September und nöthigenfalls den folgenden Tag, Vormittags 9^{1/2}, und Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Hoflieferanten **F. de Fallois** wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe im Laden **10 Langgasse 10** nachverzeichnete Waren und Laden-Einrichtungsgegenstände:

285 Damen- und Herren-Schirme.

68 Sonnenschirme,

Ladentheke mit Marmorplatte, Ladenschränke, Ladenreale, eisernen Schaukasten, Schaufenster, Spiegel, Erkerabschluss, Lüster, Gaslampen, div. Firmenschilder, Doppelpult, Briefreale, Goldspiegel mit Trümeau, Marquise, kupf. Kessel, sowie noch viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auctionator u. Taxator,

27 Schwalbacherstrasse 27.

Die **Laden-Einrichtungsgegenstände** kommen am Freitag, den 22. September, Nachmittags 2 Uhr, zum Ausgebot. 8990

Echten Friedrichsdorfer Zwieback,

von **Gustav Mannfeld, Wiesbaden,**

hergestellt mit nur reiner Naturbutter, in allen Geschäften zu haben.

Fabrik: **Dotzheimerstrasse 106. Telefon 3186.** 8892

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für **Wüchnerinnen, Kranke und Kinder,**

von Mk. **1.30** an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.

Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar, per Stück von **Mk. 180** an.

Sämmtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Achtung! Ausverkauf Achtung! **wegen Umzugs: Möbel aller Art.**

Compl. Schlafzimmern und Küchen-Einrichtungen, einzelne Betten, Sofas, Divans, Ottomanen, 1- und 2-tür. Kleiderschränke, Spiegelschränke, Bücherschränke, Verticows, Spiegel, Bilder usw. zu und unter Fabrikpreisen. Da das Lager schnellstens geräumt sein muß, bietet sich die günstige Kaufgelegenheit für Einzel- und Leute usw. Die Möbel werden hauptsächlich in der von uns eigens betriebenen Dampfheizung-Bauhäuser im Taunus angefertigt. Veräume deshalb Niemand, von dieser günstigen Kaufgelegenheit Gebrauch zu machen. Coulaute Zahlungsbedingungen. Eigene Tapezierwerkstätten.

Möbelfabrik **Vodenhausen i. T. Lager: Dellmündstraße 43.** 6771

Hochachtungsvoll **Gebr. Ernst.**

Kohlen-Consum

Am Römerthor 7. **J. Genss,** Am Römerthor 7.
Telefon 2557. Telefon 2557.

Ringfreie Kohlen.

Offerire alle Brennmaterialien zu den billigsten Winterpreisen, die in meinem Kontor einzusehen bitte. 8881

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist das beste.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Parketbodenfabrik

liefert

Parket- & Riemen-Fussböden

in

allen Preislagen.

Abfallholz,

per Centner Mk. 1.20

frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei

Specialitäten:

Zimmertüren

Türfutter, Türbekleidungen,

Haustüren, Treppen.

Vertreter: **Chr. Hebinger.**

Anzündeholz, per Centner

Bureau u. Laden: **Bahnhofstr. 4.**

Bestellungen werden auch entgegen genommen

durch **Ludwig Becker, Papierhandl.,** 1471
Gr. Burgetrasse 11.